

Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

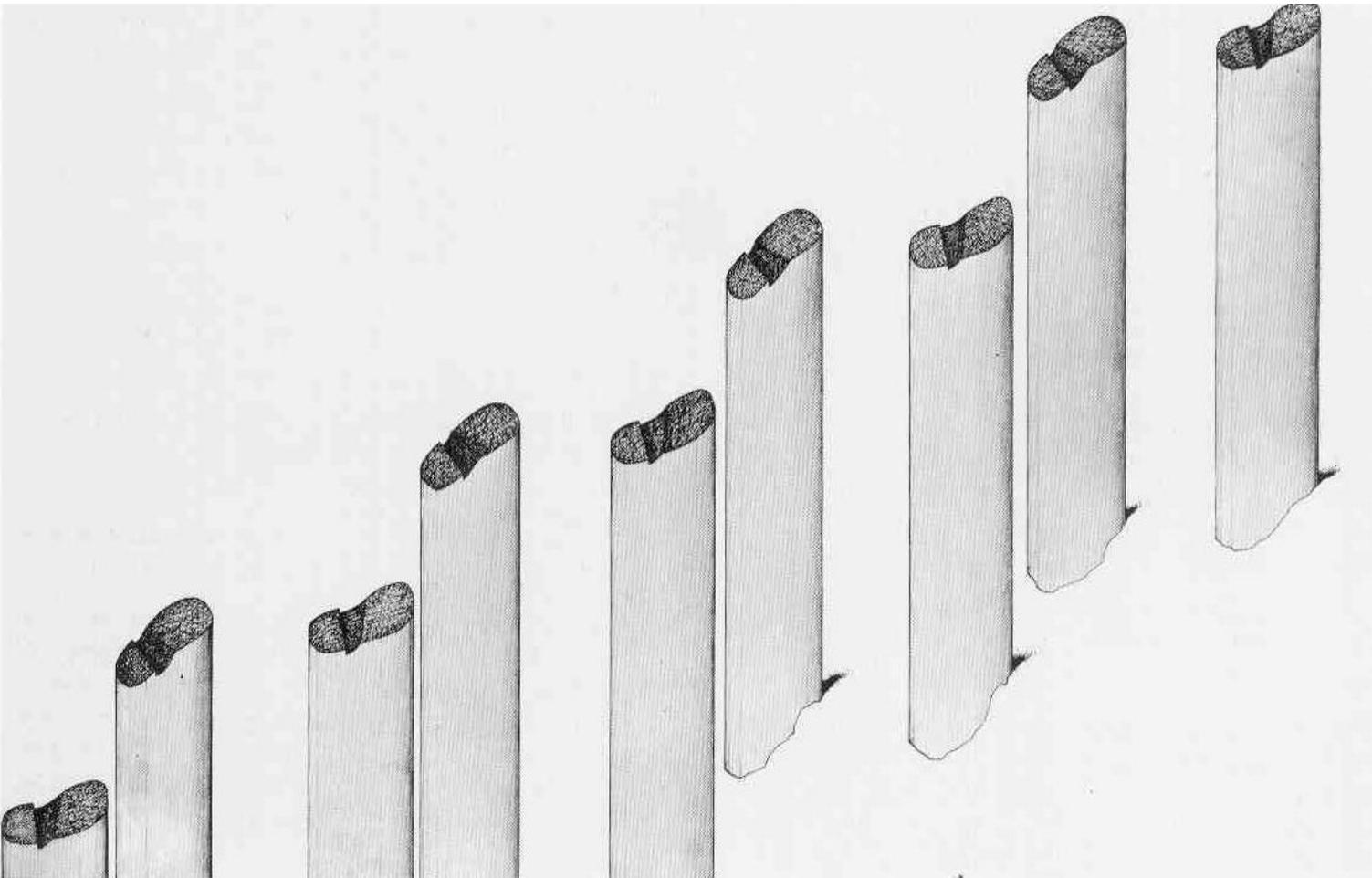
c.f. Architekten
Am Villaberg 2
60388 Frankfurt am Main

T. 06109-722050

F. 06109-722051

www.con-fuss.de

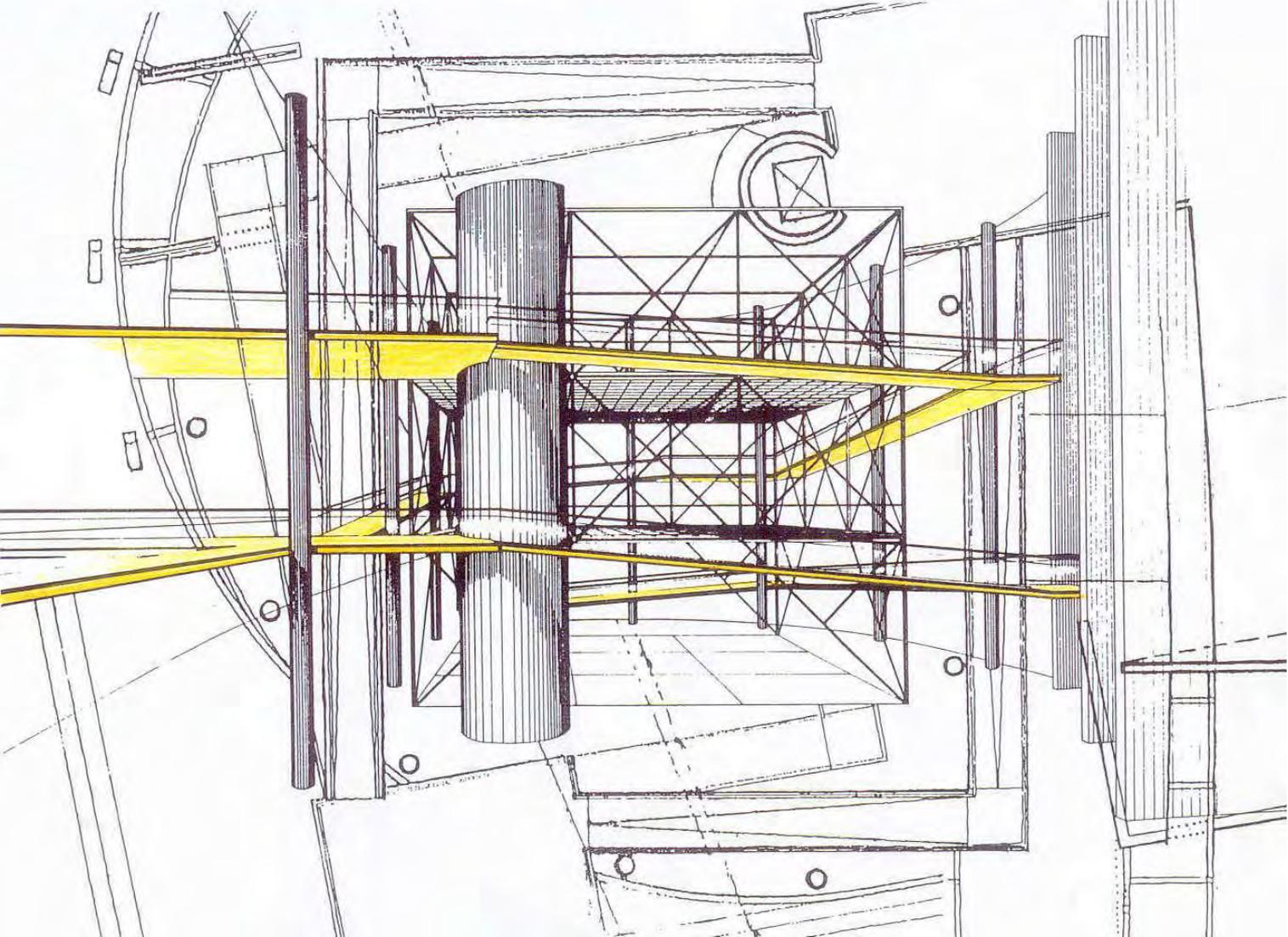
architektur@con-fuss.de



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

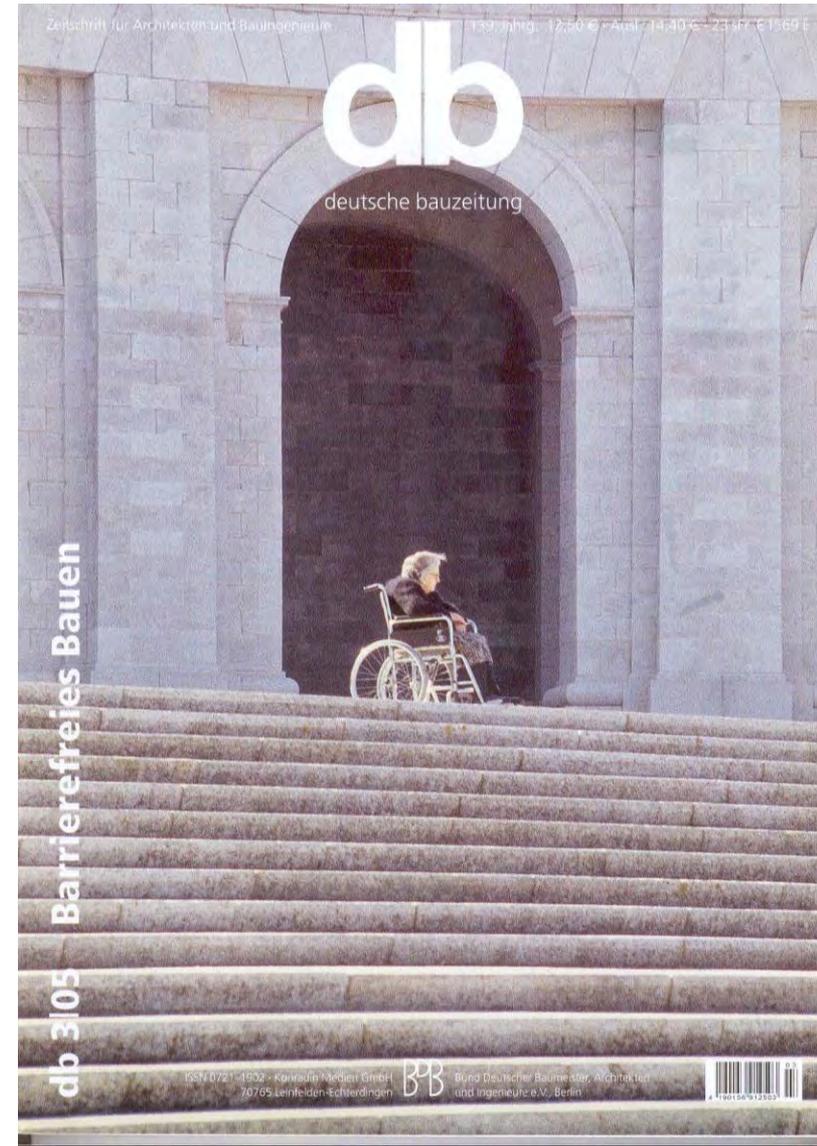
Ursula Fuss Architektin, BDA

Gemeinsamkeiten der Bedürfnisse der Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten

Die ideale Stadt kann es nicht geben ?

Bis ins Detail werden wir die Städte nicht allen recht machen können, aber wir können ein gegenseitiges Wahrnehmen unterstützen. Dadurch werden die unterschiedlichsten Fähigkeiten bewusst und gemeinsame neue Lösungen können entwickelt werden.

- Ideallösungen sind zu vermeiden
- Insellösungen sind nicht kommunikativ
- das Netzwerk kann viele verschiedene Anforderungen bedienen.



Was bestimmt einen barrierefreien Lebensraum?

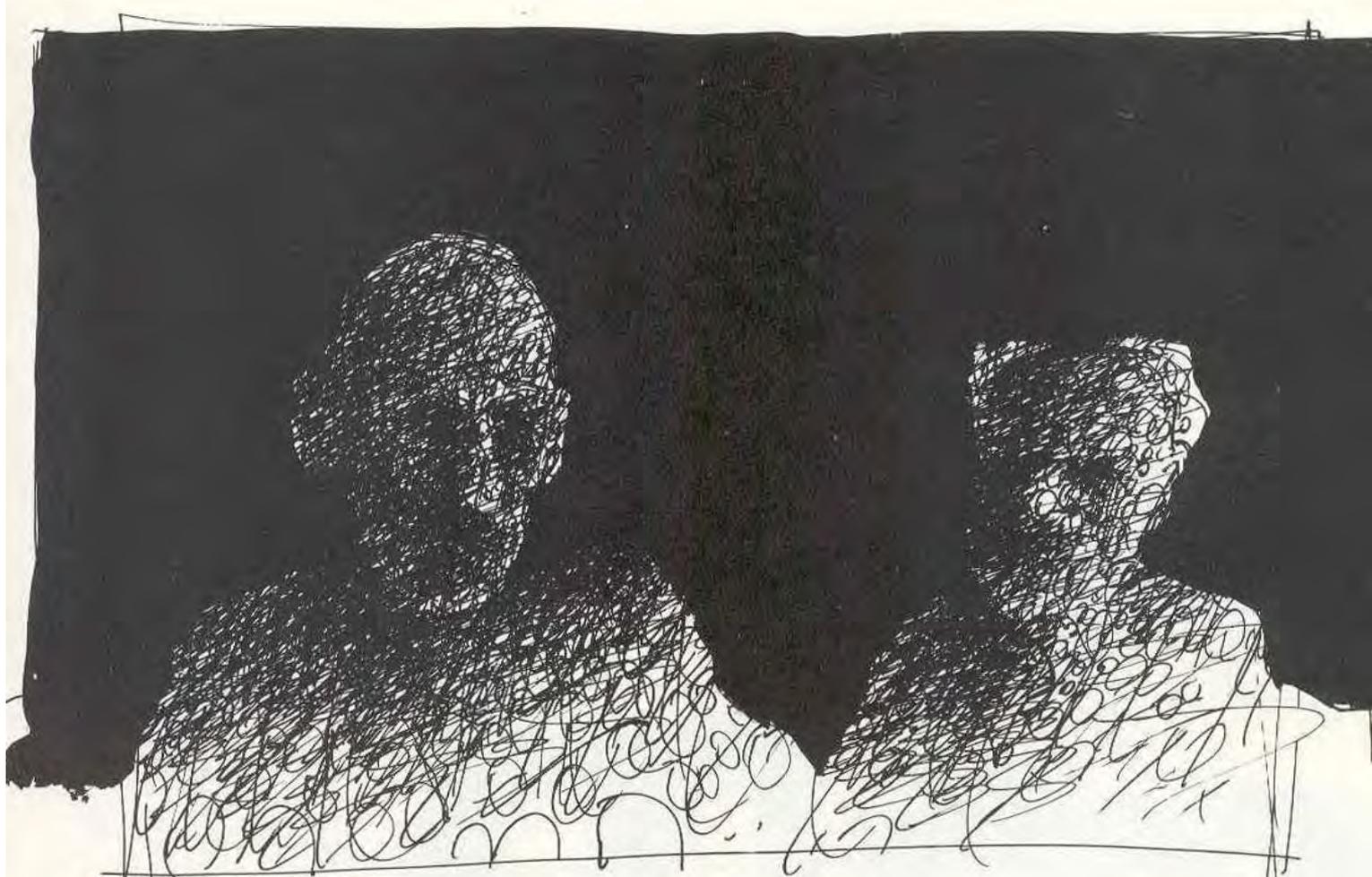
Die Struktur und das Denkgebäude des Menschen



Der Mensch als komplexe Einheit aus Körper und Geist ist ein (mobiler) Teil der Natur.
Der Körper: eine exakt begrenzte organisch-lebendige Form (sichtbare Materie - außen)
Der Geist: ein unfaßbares Medium (immateriell, unsichtbar, transzendent- innen)

Was bestimmt einen barrierefreien Lebensraum?

Die Struktur und das Denkgebäude des Menschen



Das Ich sitzt - in absoluter Einsamkeit - innen und blickt nach draußen,
kennt sich selbst nicht, weiß nichts über seine Struktur, seine Fähigkeiten und Grenzen.

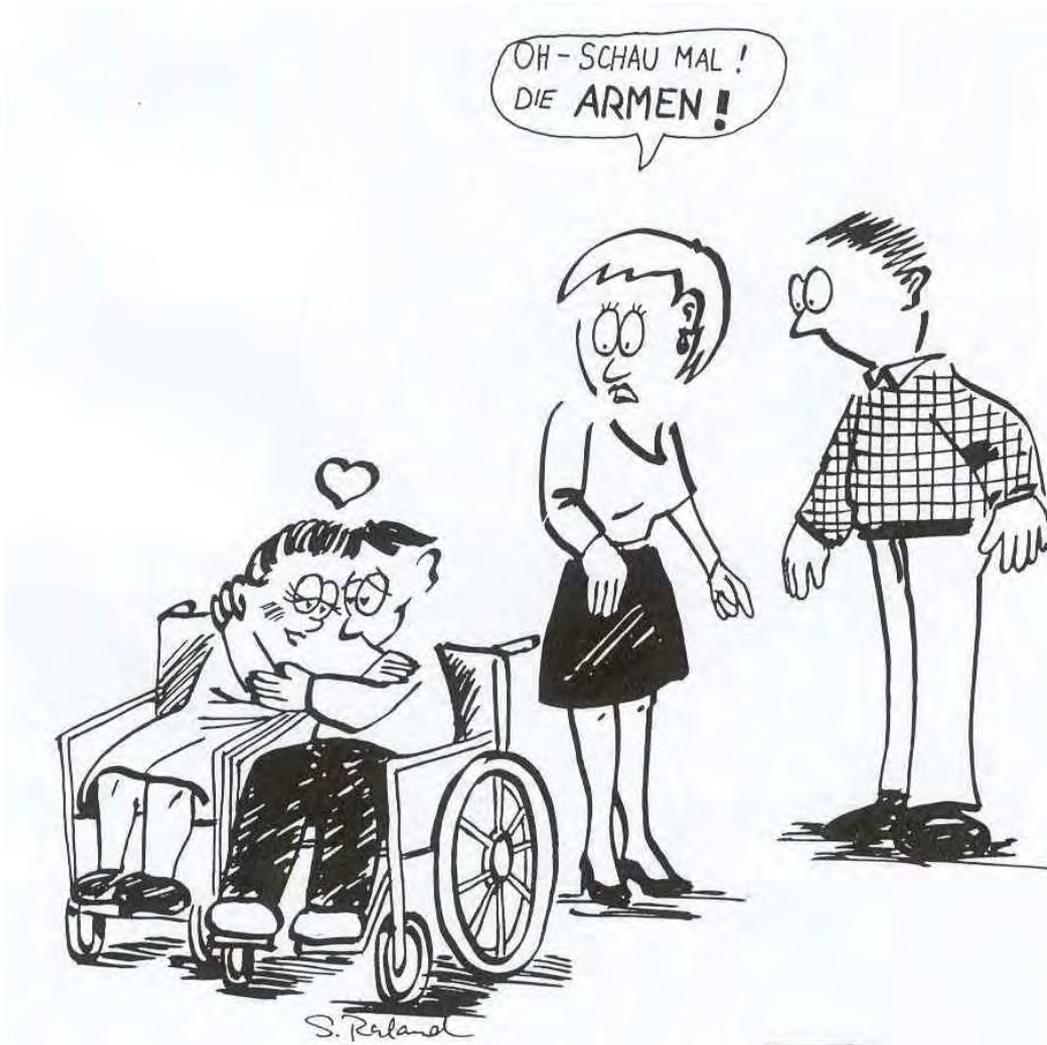
Was bestimmt einen barrierefreien Lebensraum?

Unsicherheit durch unbekannte Fähigkeiten



Was bestimmt einen barrierefreien Lebensraum?

Unsicherheit mit unbekannten Fähigkeiten



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Was bestimmt einen barrierefreien Lebensraum?

Gemeinsamkeiten der Bedürfnisse der Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten

Architekturkonzepte

Individuelle Anforderungen des Stadtraumes

- für junge Menschen
- alte Menschen
- mobilitätseingeschränkte Menschen
- Wahrnehmungsbehinderte Menschen
- kleinwüchsige Menschen
- geistig behinderte Menschen
- Mütter
- Väter
- Kinder
- Männer
- Frauen



Idee: V. Doose, Karikatur: A. Ahlgrimm

Gesetze und rechtliche Grundlagen

STUFENLOSE ERREICHBARKEIT

5

Grundgesetz Art. 3 Abs. 3

Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden (1994)

Baugesetze MBO / LBO

Beinhaltet das barrierefreie Bauen, ist jedoch nicht für die Länder verbindlich, daher befinden sich in den einzelnen LBO's unterschiedliche Vorschriften

Behindertengleichstellungsgesetz / Antidiskriminierungsgesetz

Ziel ist es, die Benachteiligung von behinderten Menschen zu beseitigen und zu verhindern, sowie die gleichberechtigte Teilhabe von behinderten Menschen am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen



Gesetze und rechtliche Grundlagen



DIN 18024 Teil 1

- *Barrierefreies Bauen, Straßen, Plätze, Wege öffentliche Verkehrs- und Grünanlagen und Spielplätze*

DIN 18024 Teil 2

- *Barrierefreies Bauen, öffentlich zugängliche Gebäude und Arbeitsstätten*

DIN 18025 Teil 1

- *Barrierefreies Bauen für Rollstuhlbenutzer*

DIN 18025 Teil 2

- *Barrierefreies Bauen, behindertenfreundlich*

DIN 18040 - DIN 18030 wurde zurückgezogen

- *Zusammenführung der bisherigen Normen*

Vereinfachung der Richtlinien

Rechtsverbindlichkeit von Normen

DIN-Normen bilden einen Maßstab für einwandfreies technisches Verhalten und sind im Rahmen der Rechtsordnung von Bedeutung.

DIN-Normen stehen jedermann zur Anwendung frei. Das heißt, man kann sie anwenden, muss es aber nicht. DIN-Normen werden verbindlich durch Bezugnahme, z. B. in einem Vertrag zwischen privaten Parteien oder in Gesetzen und Verordnungen.

Der Vorteil der einzelvertraglich vereinbarten Verbindlichkeit von Normen liegt darin, dass sich Rechtsstreitigkeiten von vornherein vermeiden lassen, weil die Normen eindeutige Festlegungen sind. Die Bezugnahme in Gesetzen und Verordnungen entlastet den Staat und die Bürger von rechtlichen Detailregelungen.

Auch in den Fällen, in denen DIN-Normen von Vertragsparteien nicht zum Inhalt eines Vertrages gemacht worden sind, dienen DIN-Normen im Streitfall als Entscheidungshilfe, wenn es im Kauf- und Werkvertragsrecht um Sachmängel geht. Hier spricht der Beweis des ersten Anscheins für den Anwender der Norm in dem Sinne, dass er die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beachtet hat.

DIN-Normen sind jedoch keine Lehrbücher. Deshalb muss jemand, der sie anwendet, soviel Sachverstand haben, dass er die Verantwortung für sein Handeln selbst übernehmen kann

Der kurze Weg zum Glück

Wi(e)der eine(r) Norm oder wie wollen wir leben

Ursula Fuss Architektin, BDA

Erschließung

allgemeines

Fast aus dem Leben gegriffen oder die „Erfinder“
The inventors / Les inventeurs / Gli inventori



Aus dem täglichen Leben oder Guter Wille allein reicht oft nicht
Good will alone often is not enough / La bonne intention seulement souvent ne suffit pas
/ La buona volontà spesso non basta

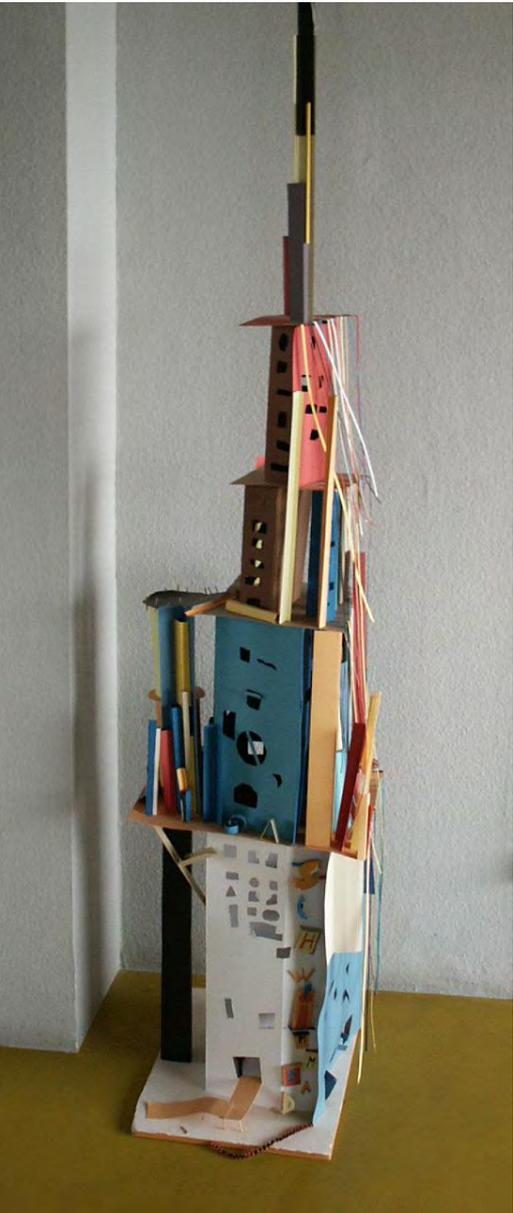




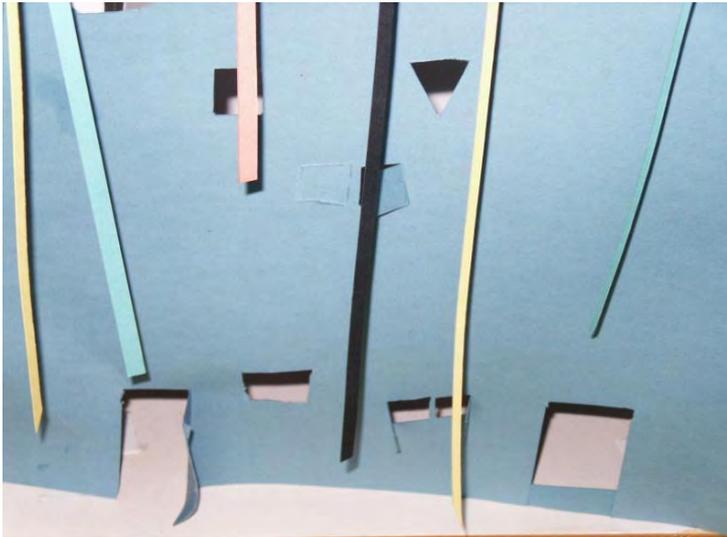
Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA



Erfahrungen mit dem gebauten Lebensraum



Erschließungen von öffentlichen Gebäuden

- **Eingangsbereich** grundsätzlich schwellenlos
 - Geländemodulation nicht mehr als 3%
 - Rampen bis 6%
 - nur im Ausnahmefall durch andere Zugänge (Hintereingänge, Nebeneingänge)
 - Nur in Notfällen mit Aufzügen.

- **Gebäude** grundsätzlich
 - Aufzüge
 - Treppen
 - Rampen

– Nur in Ausnahmefällen !!!!!

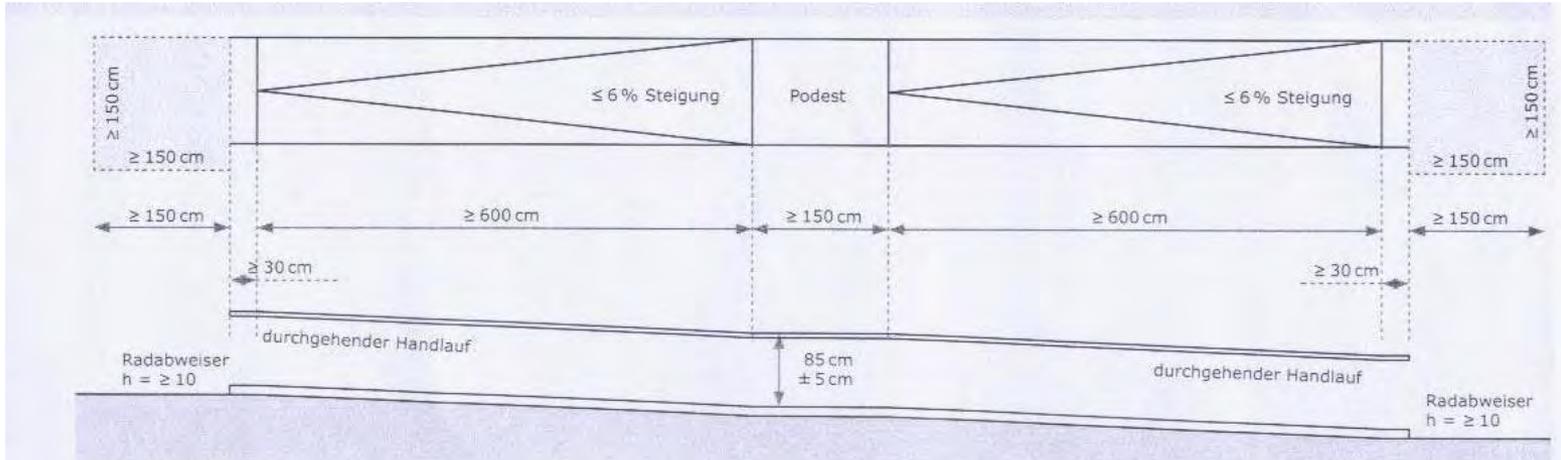
- Technische (Hebebühnen Treppenlifte etc.) sind zu vermeiden da sie stigmatisieren



Der kurze Weg zum Glück

Wi(e)der eine(r) Norm oder wie wollen wir leben

Ursula Fuss Architektin, BDA



Barrierefreie Erschließung

Rampen

Rampen entwickeln „Länge“!!!!

Diese sind sehr gefürchtet !!!!!!!!!!!!!!!

Sind aber eine Aufgabe für die Architektur !

Ermöglichen eine selbstständige Mobilität !

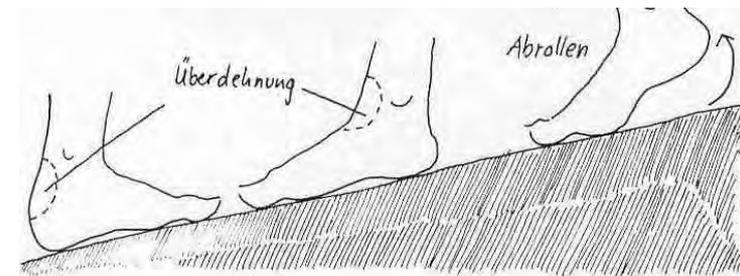
Fördern die Kommunikation

Ermöglichen eine spontane Mobilität

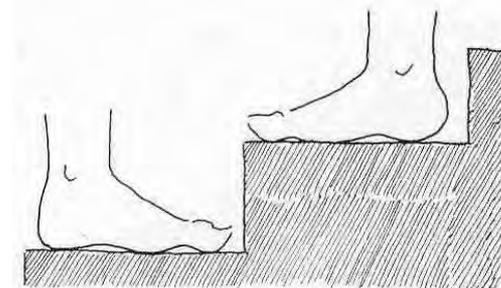
Und schaffen Räume und Flächen die architektonisch wirken

Rampen sollten immer in Kombination mit anderen

Erschließungselementen z. B. Treppe , Aufzug konzipiert werden.



Das Abrollen des Fußes auf der schiefen Ebene ist für Gehbehinderte oft schwierig.



Besser ist das Gehen auf der Treppe.

Beispiele für die Gestaltung städtebaulicher Strukturen

Der Bebauungsplan

5.3 Höhen baulicher Anlagen § 87 (1) 1 HBO

5.3.1. Es ist eine Sockelhöhe von max. 90 cm zulässig. Die Höhe ist bestimmt durch die O.K. des Erdgeschoßfußbodens bezogen auf die gewachsene Geländeoberfläche.

5.3.2 Über dem Fußboden des letzten Vollgeschosses ist eine Drenpelhöhe von max. 50 cm zulässig.

5.4 Geländeabgrabungen und -aufschüttungen § 87 (1) 5 HBO

Geländeabgrabungen sind nur im Bereich von Zu- und Abfahrten von Tiefgaragen zulässig.

Geländeaufschüttungen können ausnahmsweise in geringem Umfang im Bereich unterbauter Flächen zugelassen werden.

5.5 Müllbehälter § 87 (1) 3 HBO

Standplätze für Müllbehälter sind im Gebäude zu integrieren oder mit Sträuchern und Hecken aus Laubgehölzen abzapflanzen.



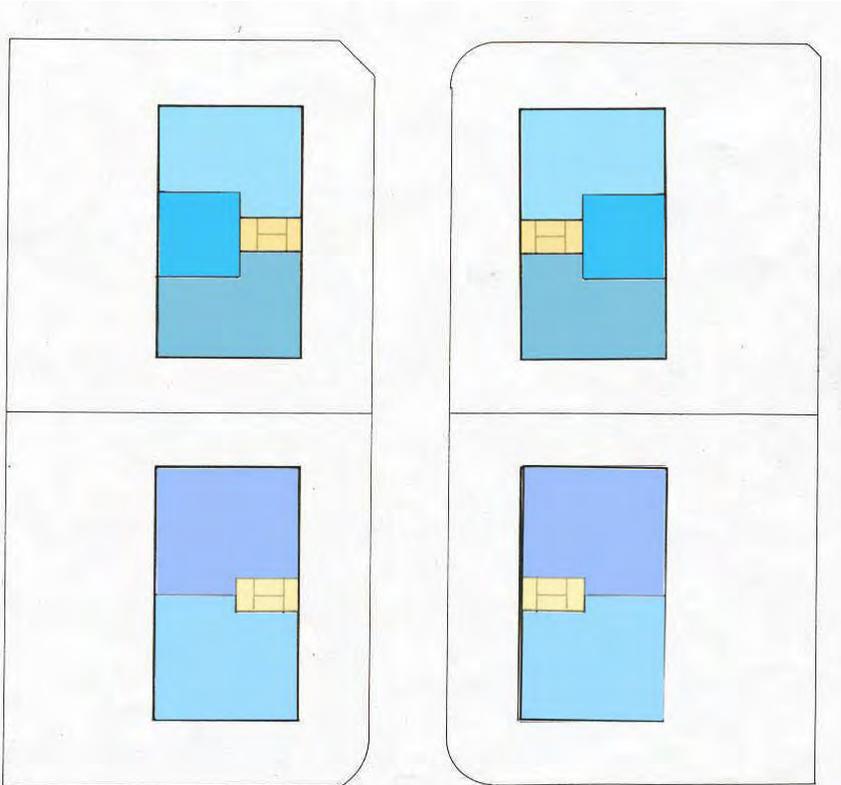
Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

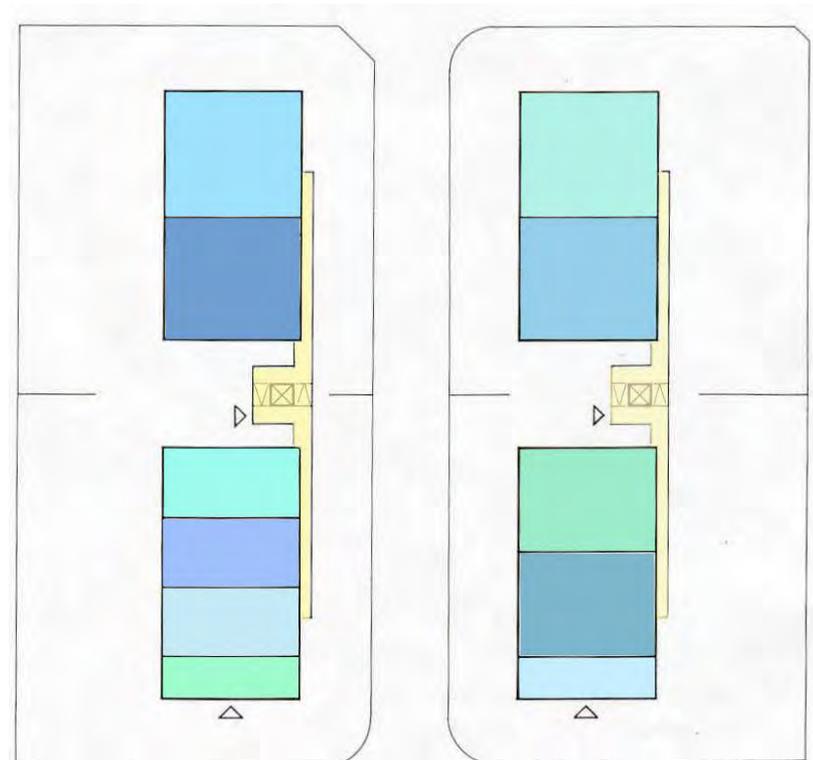
Ursula Fuss Architektin, BDA

Geschosswohnungsbau

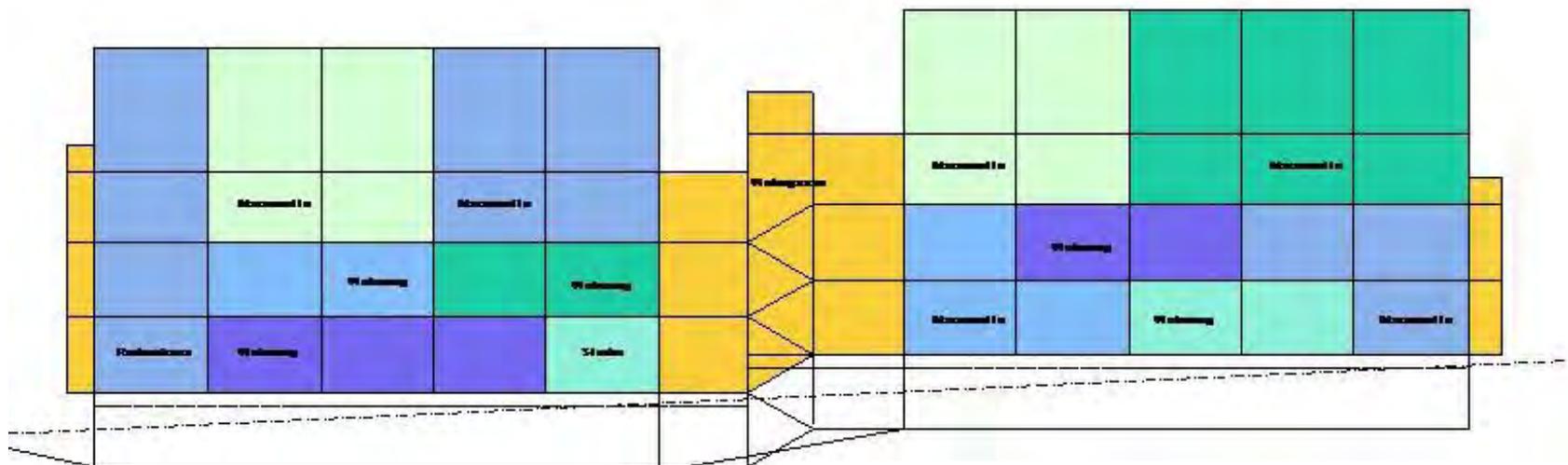
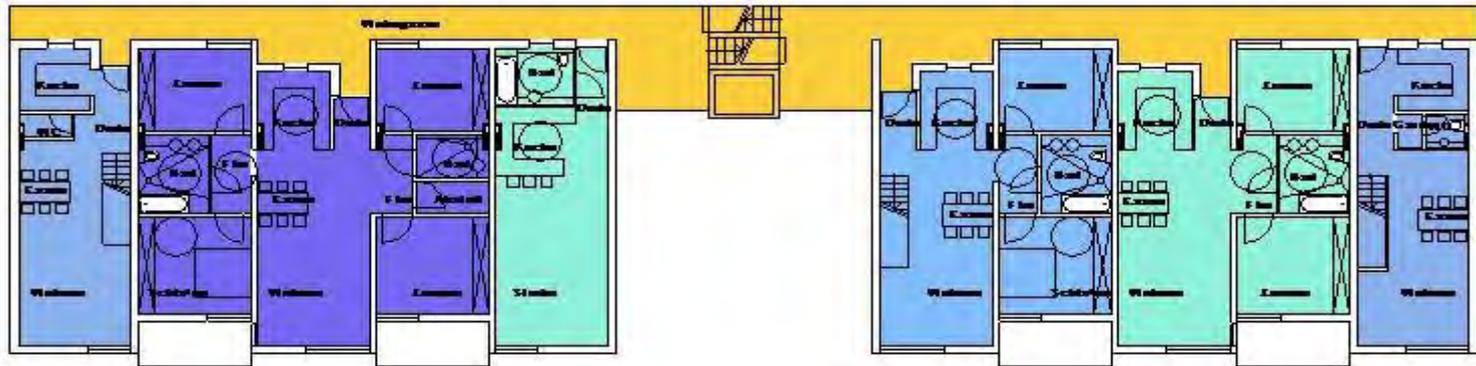
Standardschließung



barrierefreie Erschließung



Geschosswohnungsbau



Der kurze Weg zum Glück

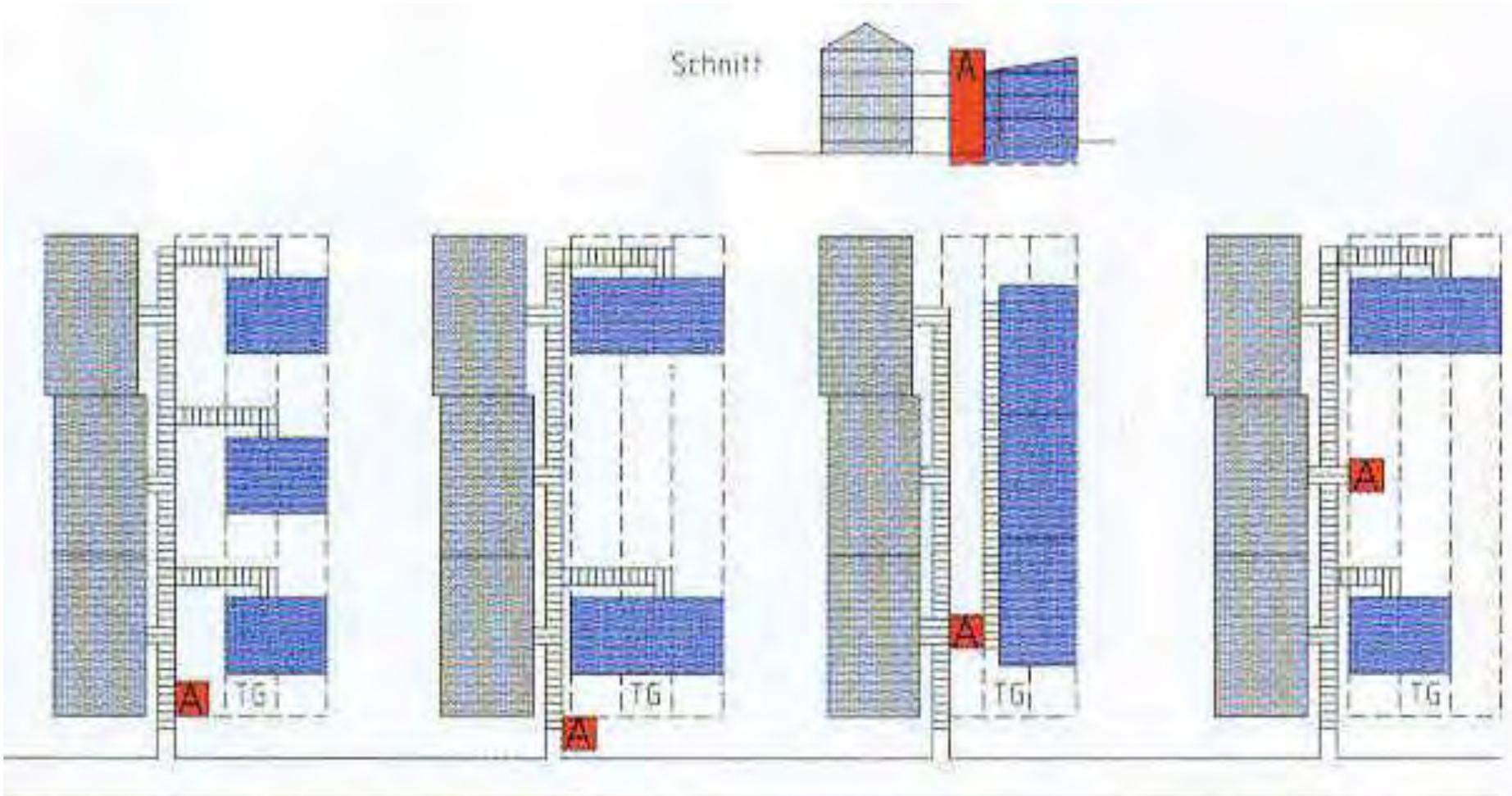
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Siedlungsgebäude der 50er Jahre

Edinger/ Lerch

Anpassung



Der kurze Weg zum Glück

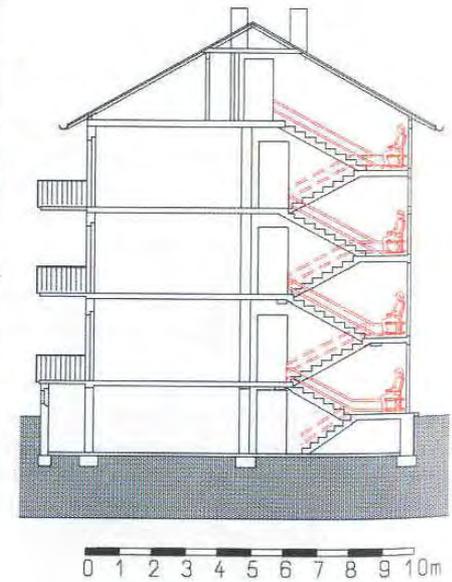
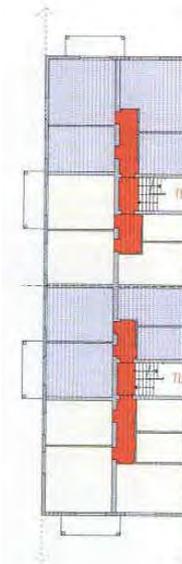
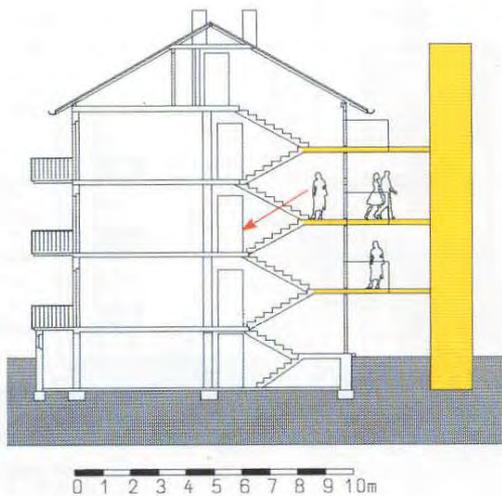
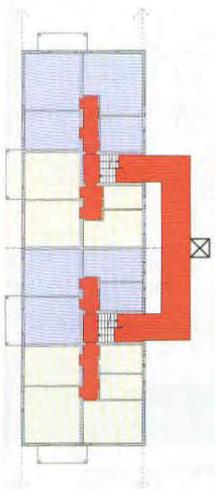
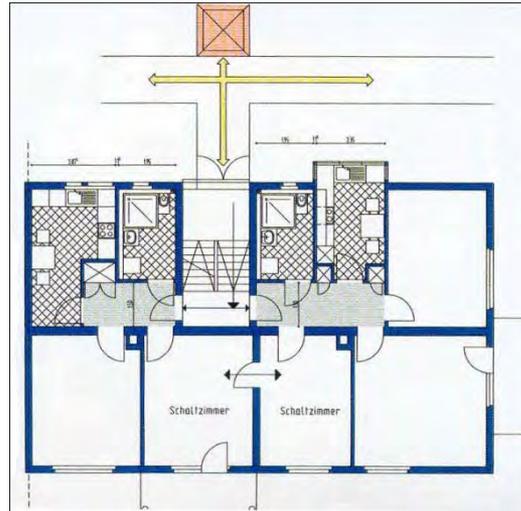
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Siedlungsgebäude der 50er Jahre

Edinger/ Lerch

Anpassung als Barriere



Der kurze Weg zum Glück

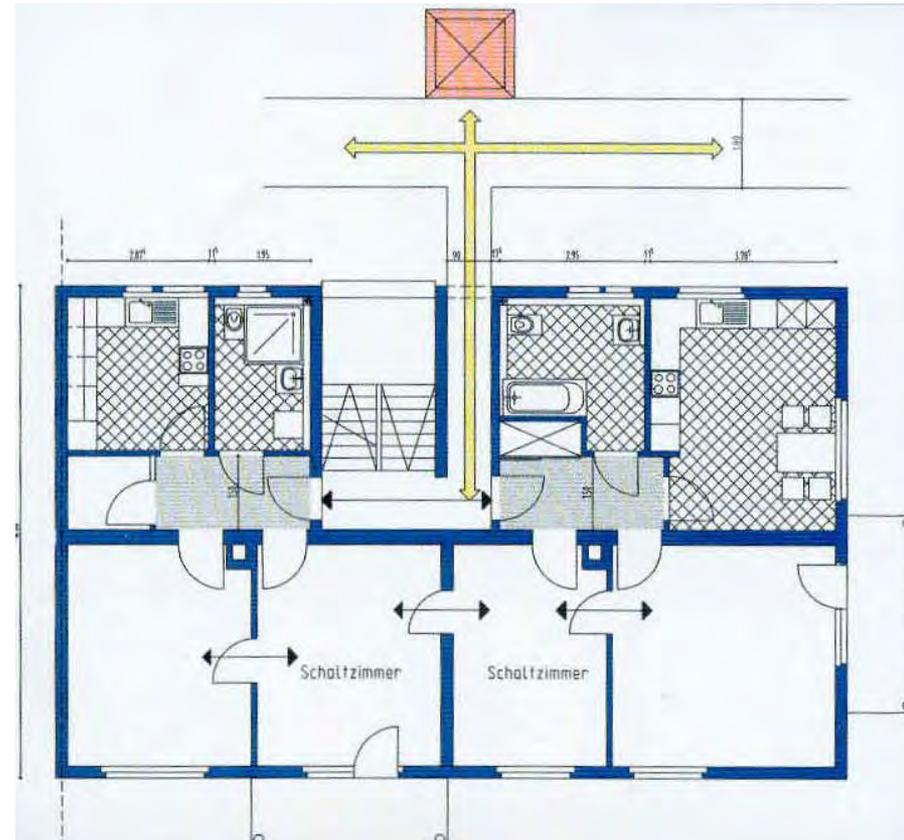
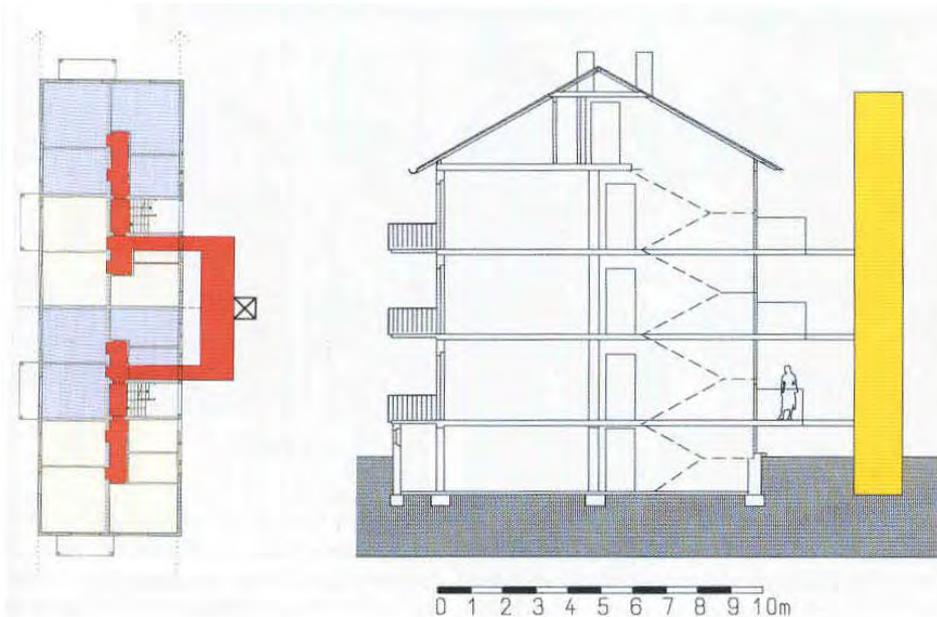
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Siedlungsgebäude der 50er Jahre

Edinger/ Lerch

Anpassung ohne Barriere



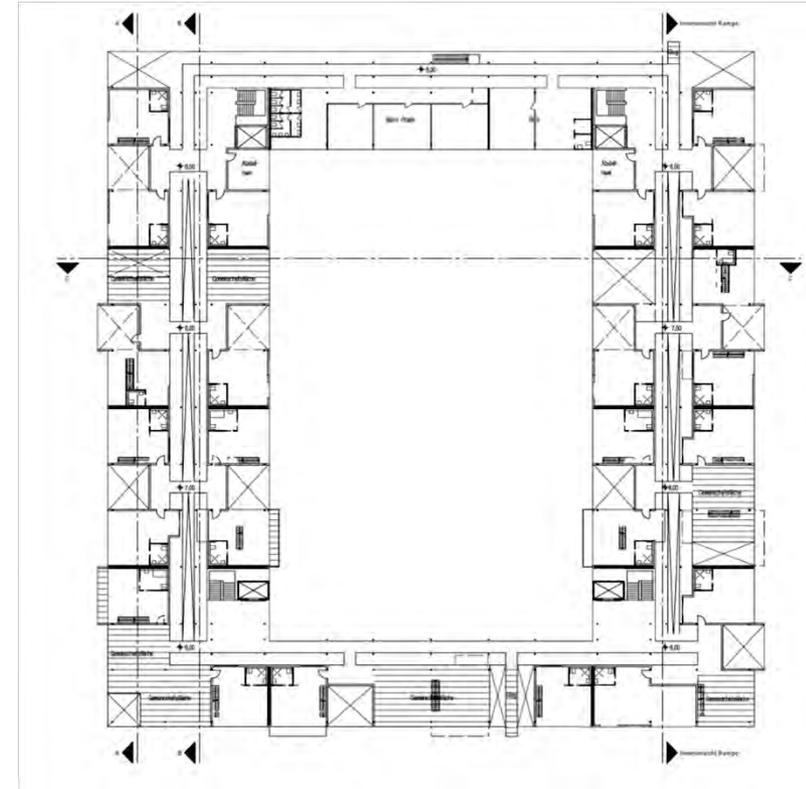
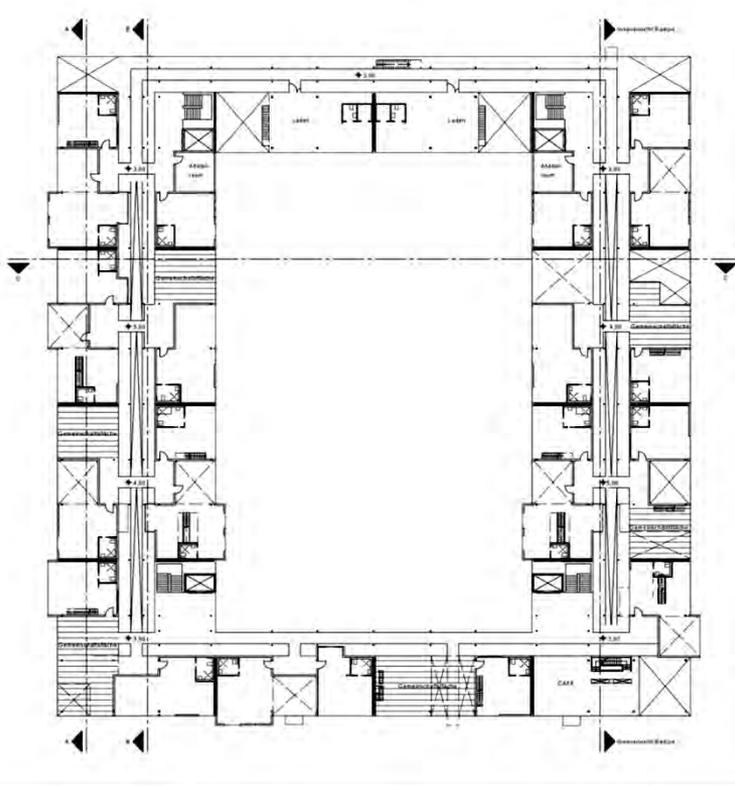
Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Lebenslaufwohnen (Studentenwettbewerb/ Ankauf)

barrierefreie Wohnungsbau

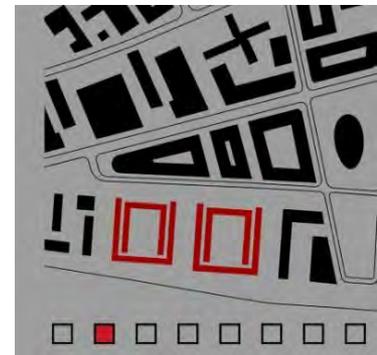
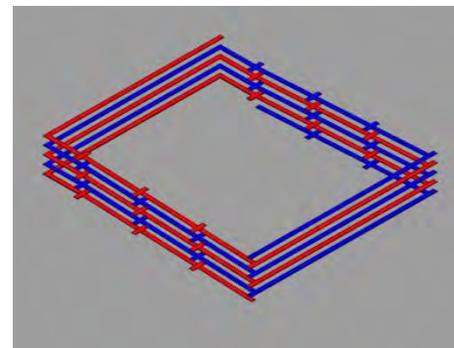


Lebenslauf Wohnen Heidelberg

680 695



Ansicht Süden M 1:200



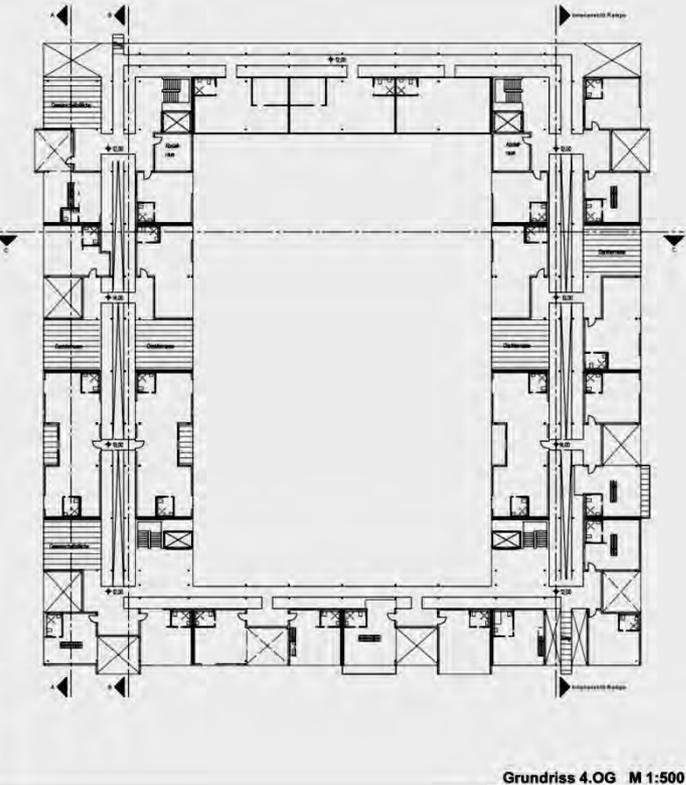
Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

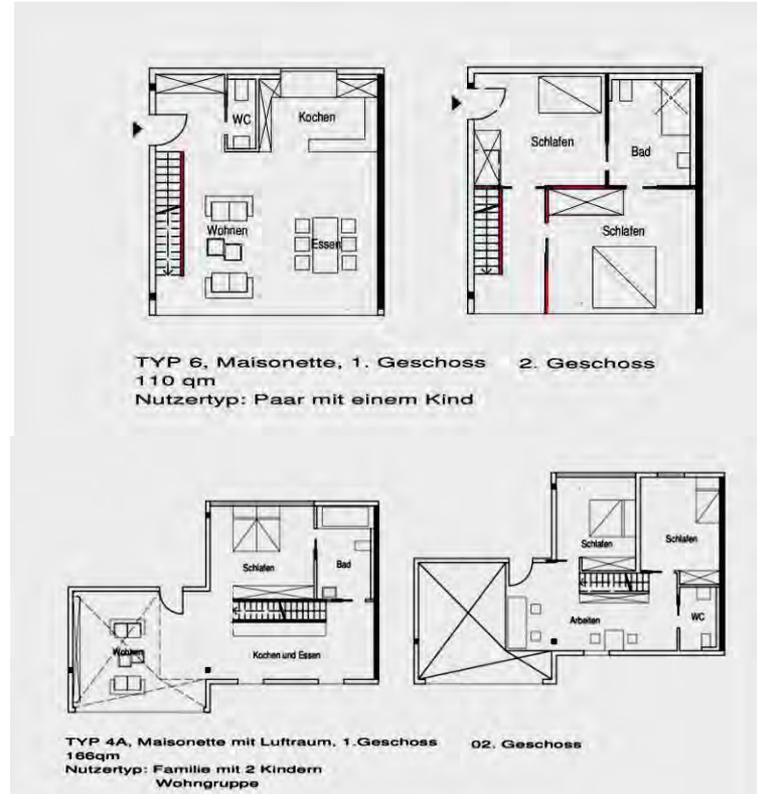
Ursula Fuss Architektin, BDA

Lebenslaufwohnen (Studentenwettbewerb/ Ankauf)

barrierefreie Wohnungsbau



Grundriss 4.OG M 1:500



TYP 6, Maisonette, 1. Geschoss 2. Geschoss
110 qm
Nutzertyp: Paar mit einem Kind

TYP 4A, Maisonette mit Luftraum, 1. Geschoss 02. Geschoss
186 qm
Nutzertyp: Familie mit 2 Kindern
Wohngruppe

Lebenslauf Wohnen Heidelberg

680 695



TYP 3, Apartment
54 qm
Nutzertyp: Single mit viel Habgut

TYP 3, Apartment
54 qm
Nutzertyp: Paar

TYP 3, Apartment
54 qm
Nutzertyp: Wohngruppe

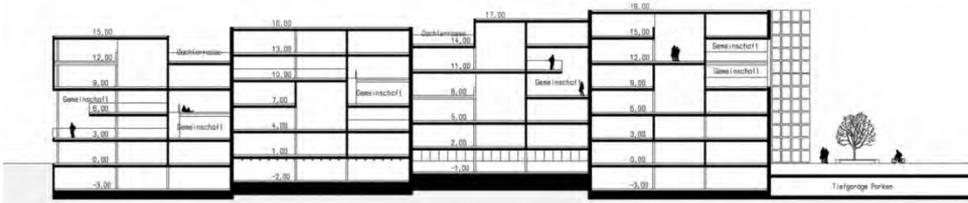
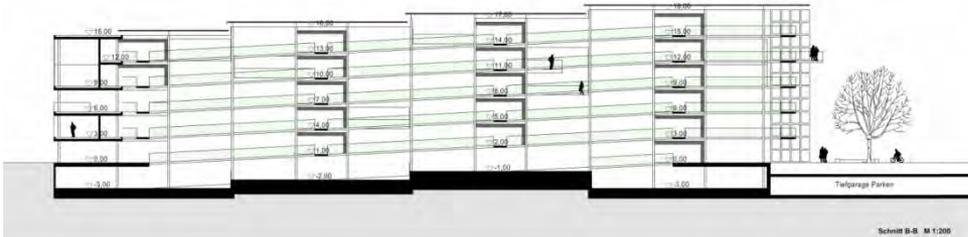
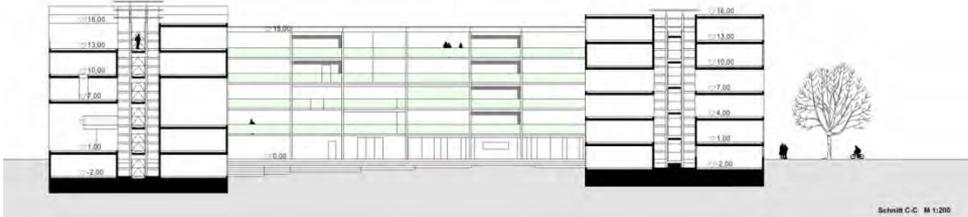
Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Lebenslaufwohnen (Studentenwettbewerb/ Ankauf)

barrierefreie Wohnungsbau



Lebenslauf Wohnen Heidelberg

680 695



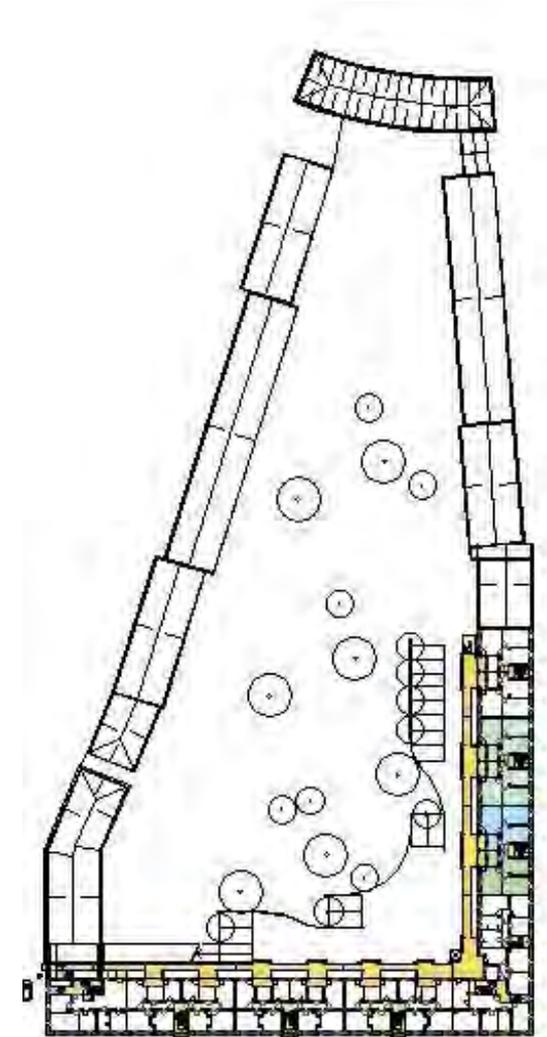
Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Wohnungsbau im denkmalgeschützten Bestand

Bau AG Kaiserslautern



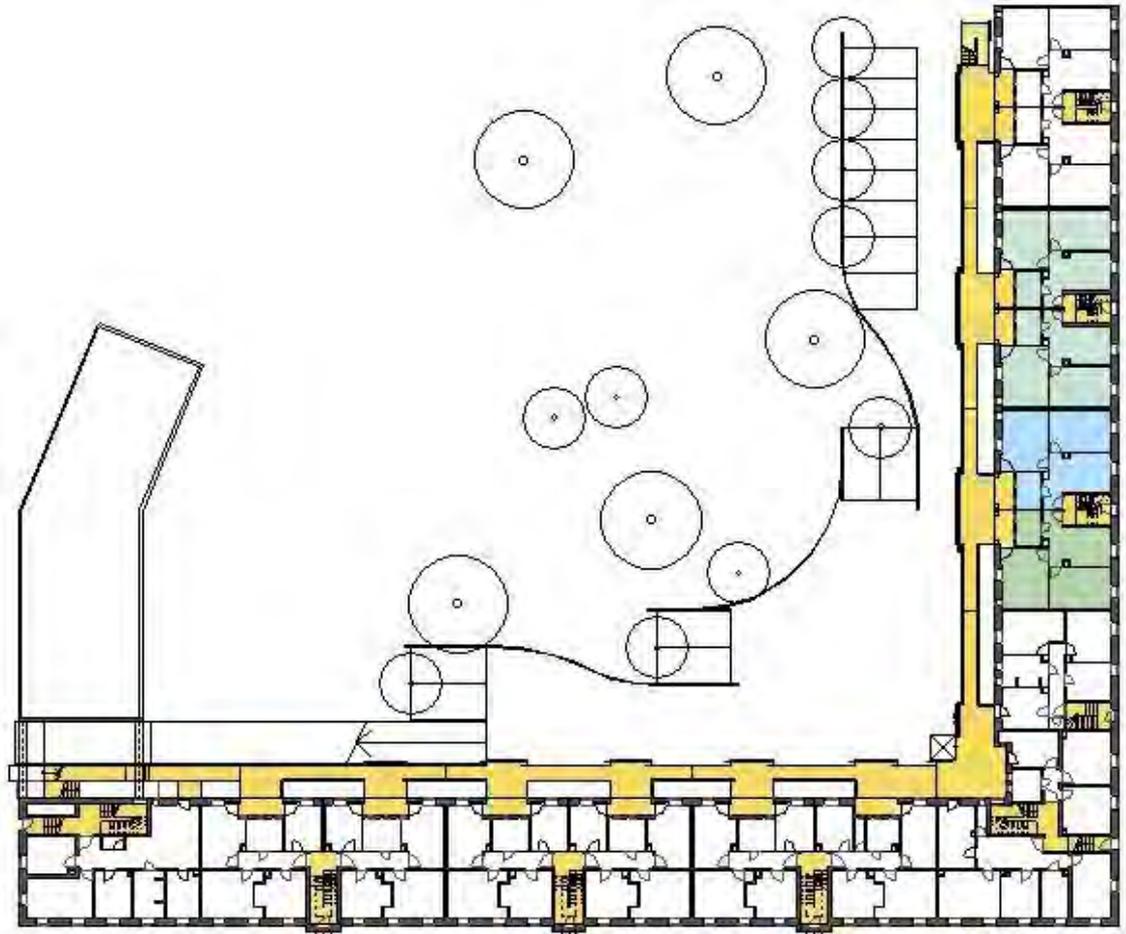
Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Wohnungsbau im denkmalgeschützten Bestand

Bau AG Kaiserslautern



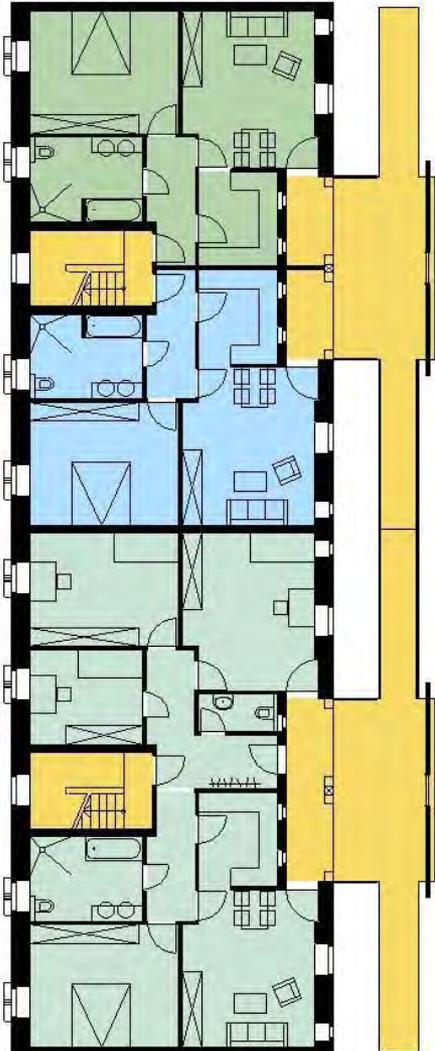
Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Wohnungsbau im denkmalgeschützten Bestand

Bau AG Kaiserslautern



Der kurze Weg zum Glück

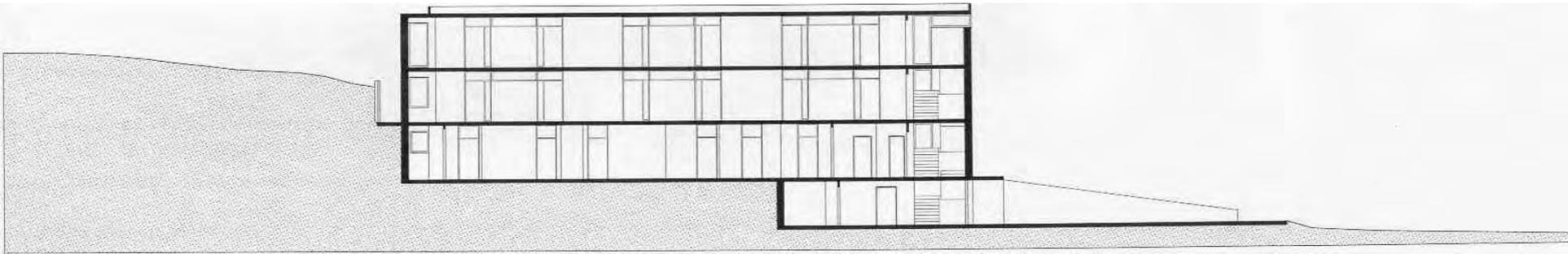
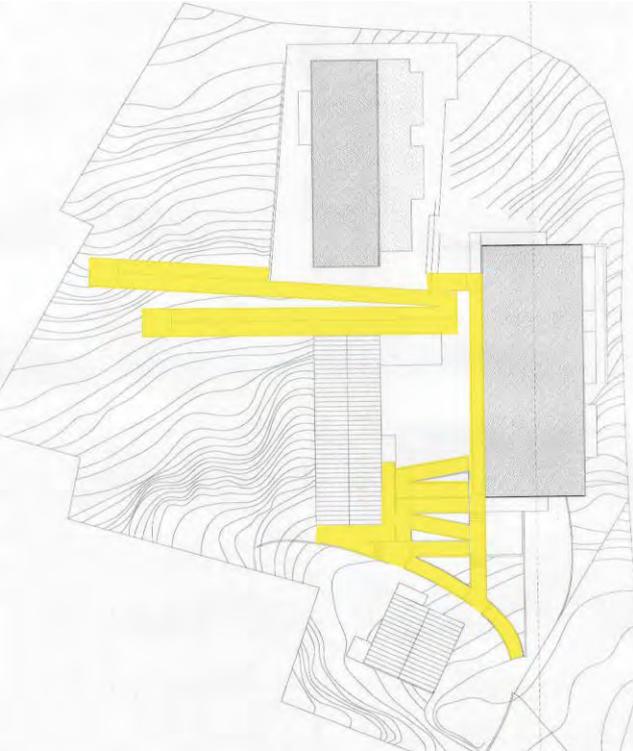
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Erweiterung eines Behindertenwohnheims

Architekten : c.f. Architekten, BDA, Dipl. Ing. Ursula Fuss

Lebenshilfe, Frankfurt / M.



Der kurze Weg zum Glück

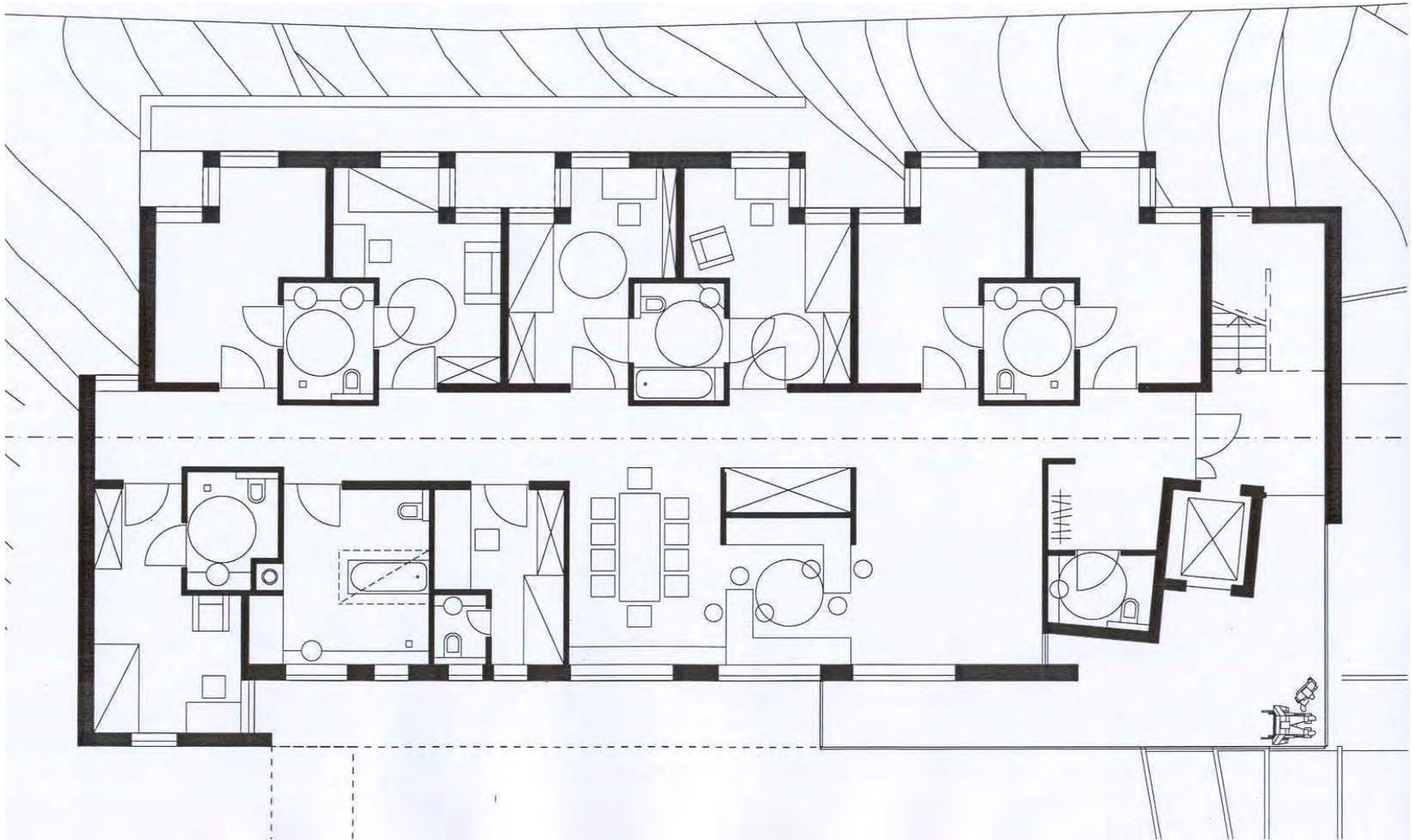
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Erweiterung eines Behindertenwohnheims

Lebenshilfe, Frankfurt / M.

Architekten : c.f. Architekten, BDA, Dipl. Ing. Ursula Fuss



Der kurze Weg zum Glück

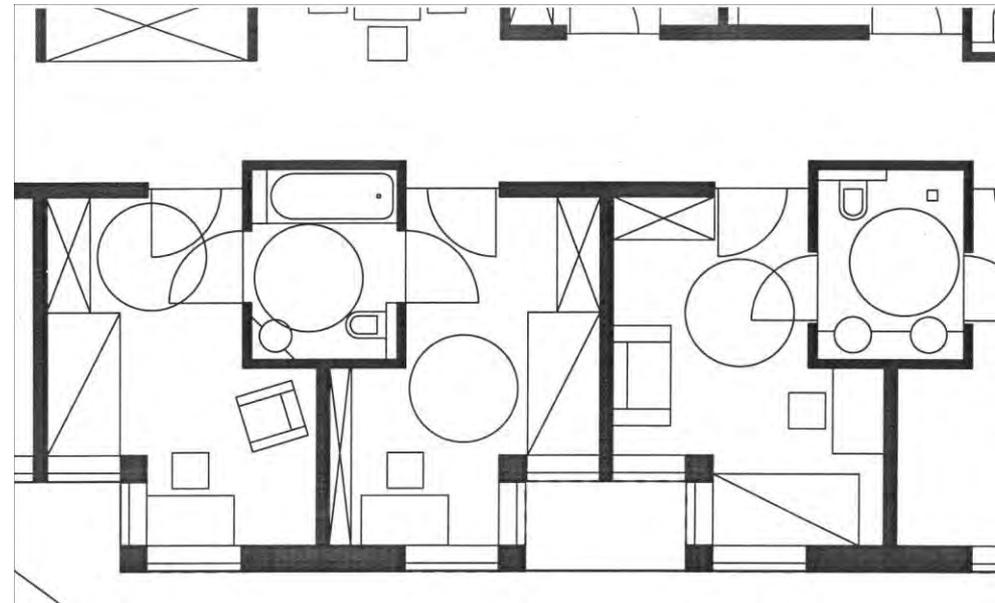
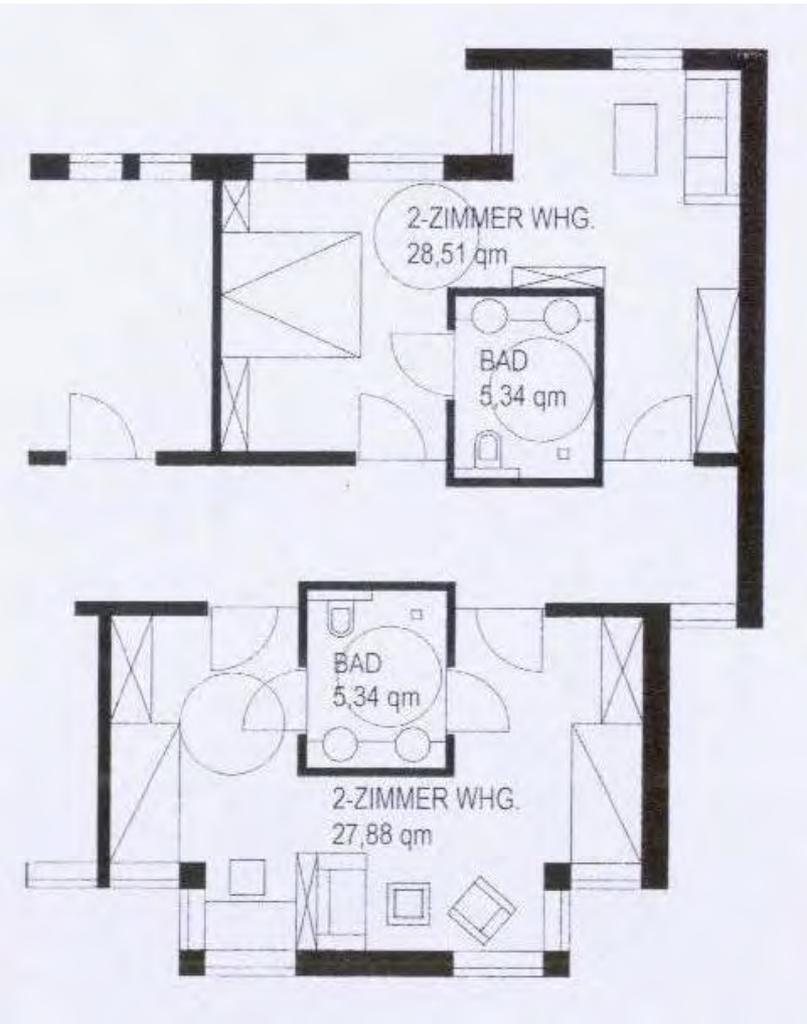
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Erweiterung eines Behindertenwohnheims

Architekten : c.f. Architekten, BDA, Dipl. Ing. Ursula Fuss

Lebenshilfe, Frankfurt / M.

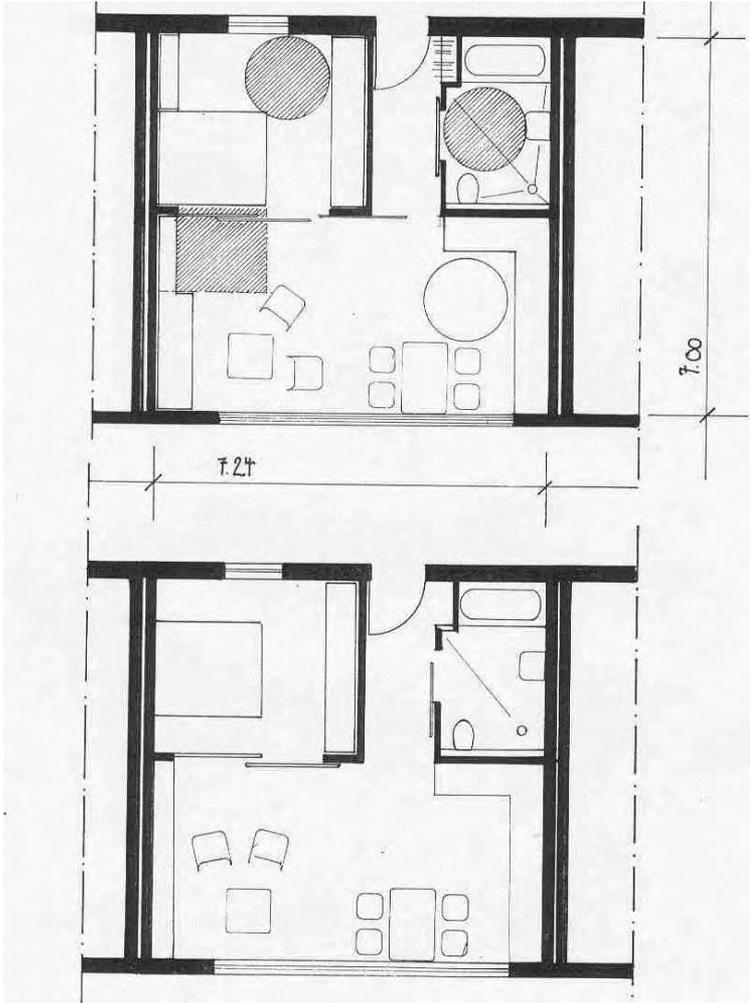
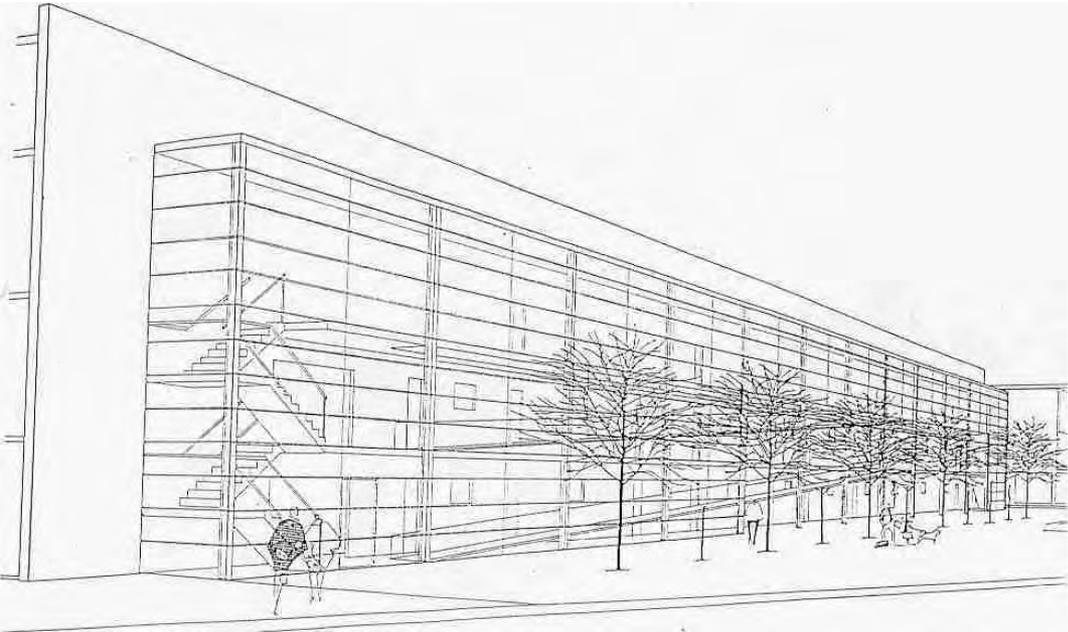


Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Sozialer Wohnungsbau



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Innen Türen

allgemeines

Drehtüren/ Schiebtüren

- Durchgangsbreite** 90cm **Höhe** 2,10cm ?! Oder raumhoch ?
- Aufschlagrichtung** Sanitärräume und Umkleiden nach außen
- Schwelle** max. 2cm!!! Besser keine
- Taster** Bandseite 2,5m / Gegenseite 1,5m
- Sicherheit** große Glasflächen müssen kontrastreich gesichert sein
- Türgriff** Griffstange an Innenseite erleichtert das Schließen der Tür

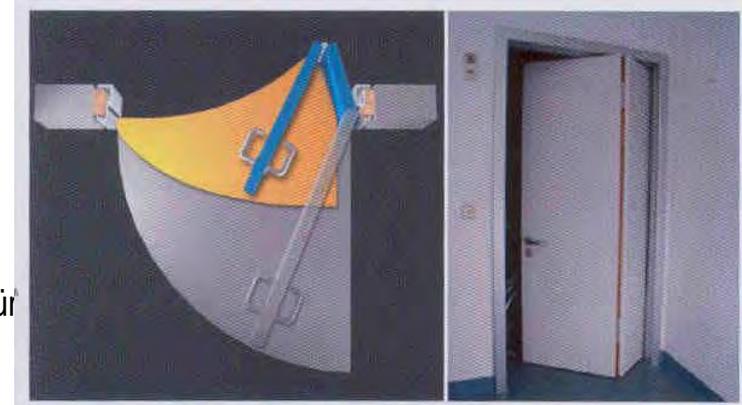
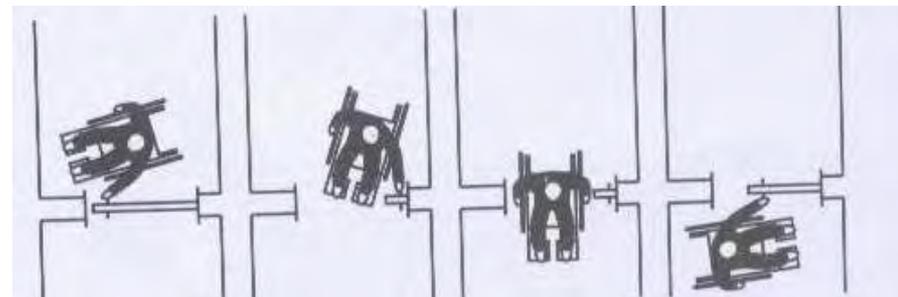
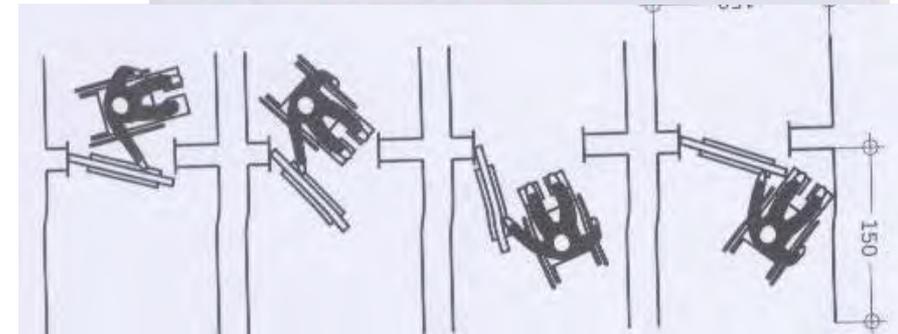
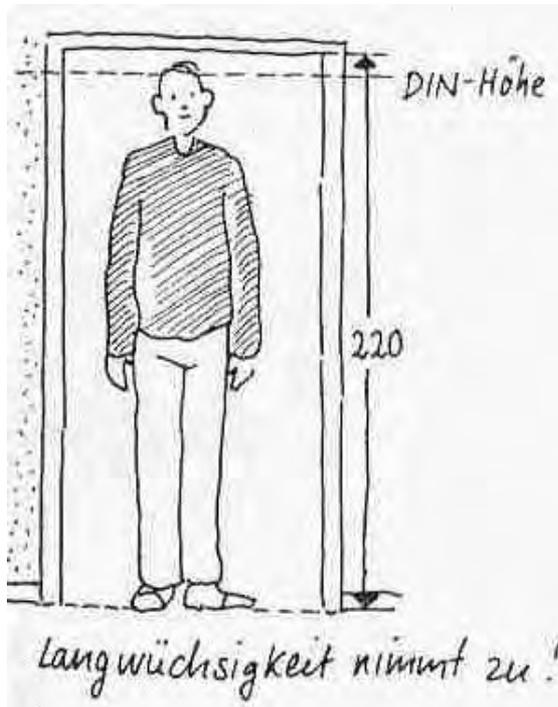


Abb. 5-92: Raumspartür in Grundriss und Ansicht



Der kurze Weg zum Glück

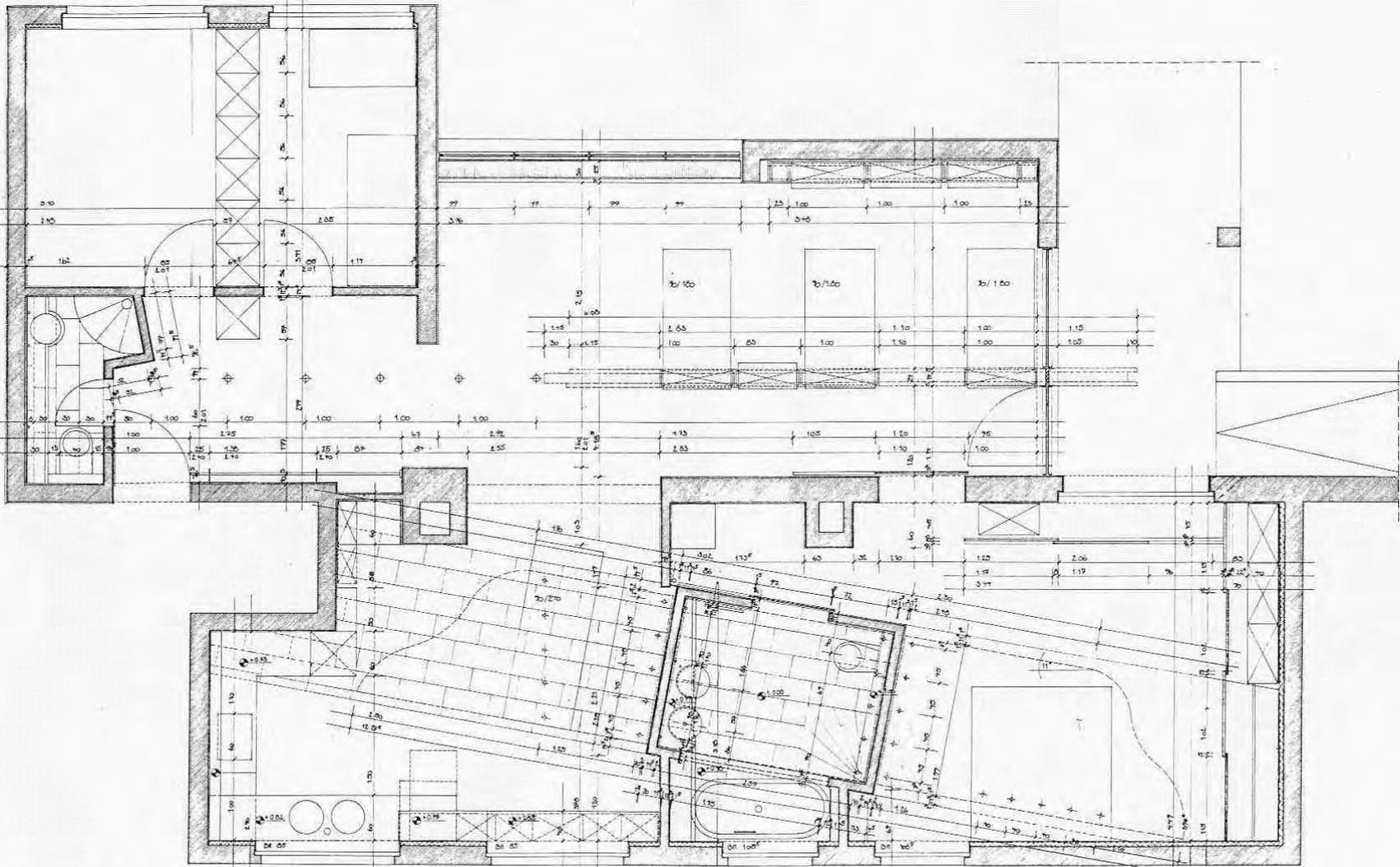
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreier Umbau einer Wohnung in Frankfurt am Main

der Grundriss

Architekten : c.f. Architekten, BDA, Dipl. Ing. Ursula Fuss



GRUNDRISS M 1:20

Der kurze Weg zum Glück

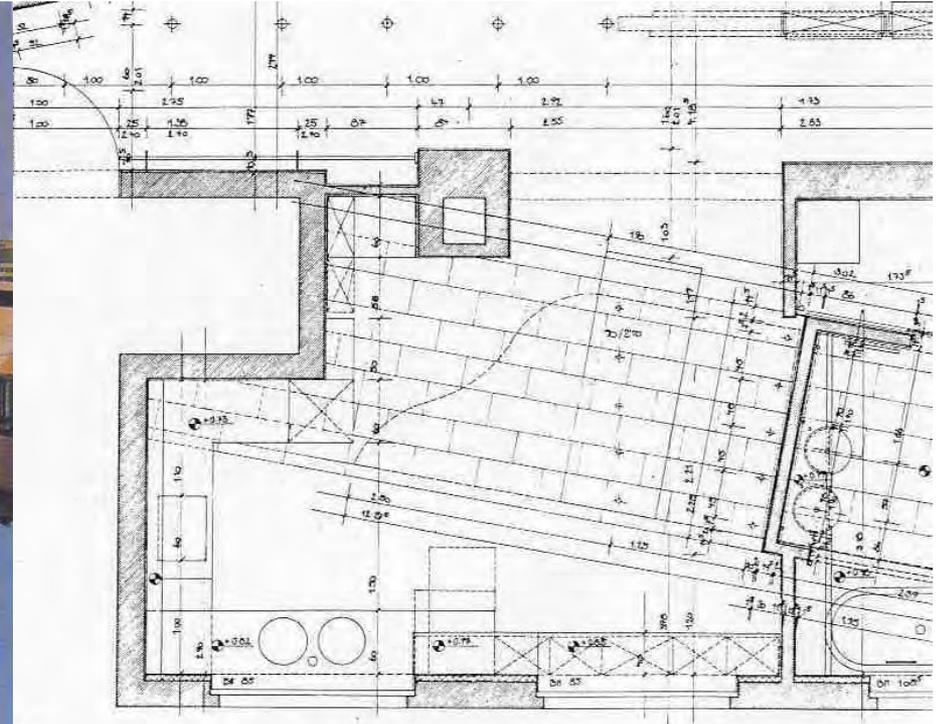
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreier Umbau einer Wohnung in Frankfurt am Main

Die Küche

Architekten : c.f. Architekten, BDA, Dipl. Ing. Ursula Fuss



1:20

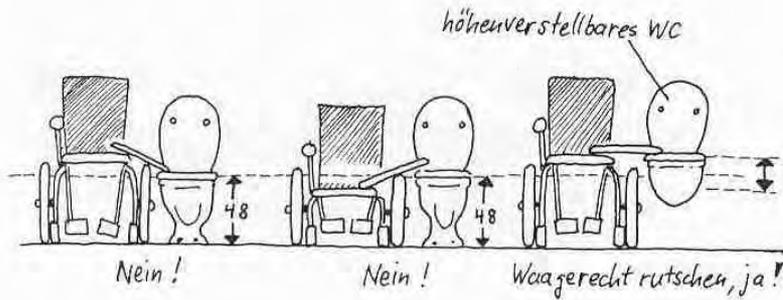
Der kurze Weg zum Glück

Wi(e)der eine(r) Norm oder wie wollen wir leben

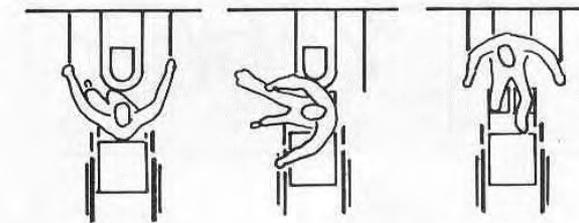
Ursula Fuss Architektin, BDA

Sanitärräume

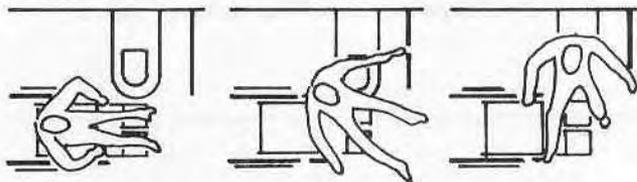
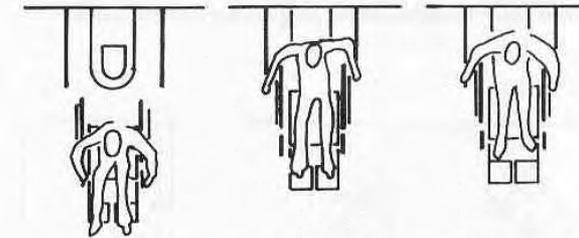
WC Umsteigetechniken



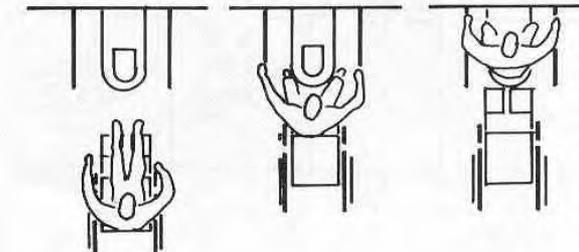
Hemiplegie



Toilettenstuhl



Unsinn



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

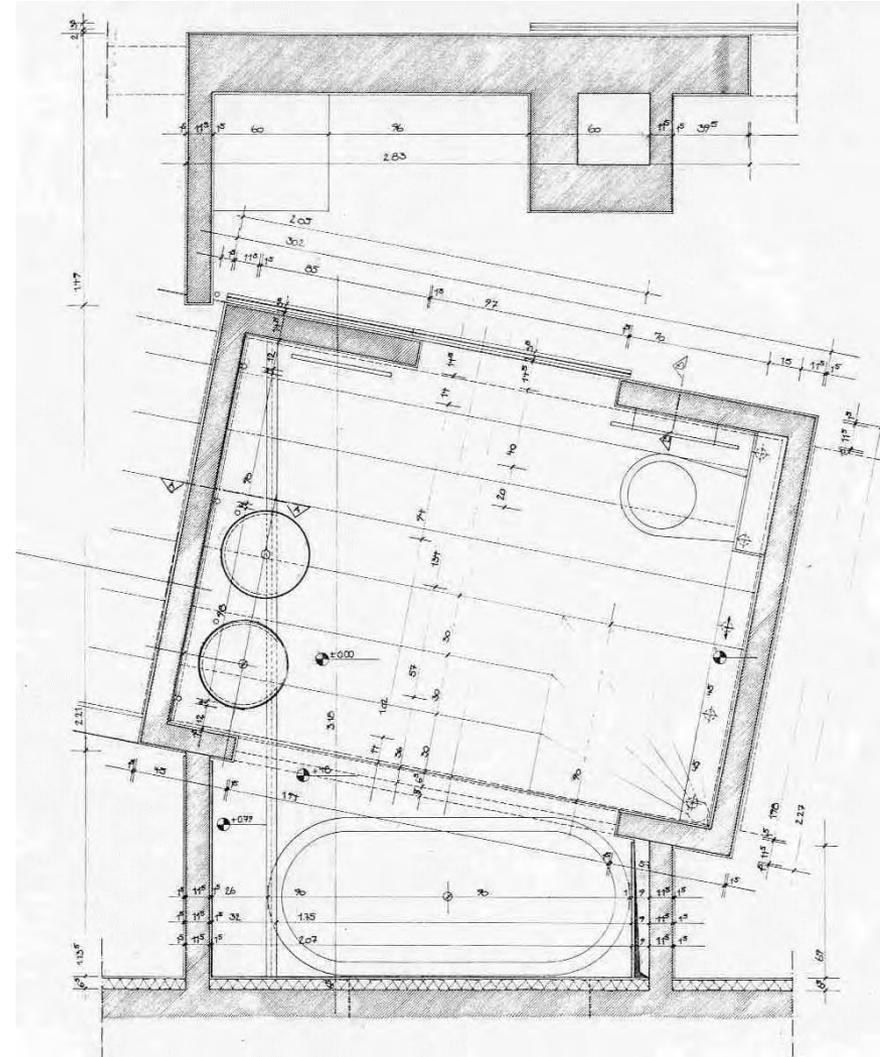
Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreier Umbau einer Wohnung in Frankfurt am Main

Das

Badezimmer

Architekten : c.f. Architekten, BDA, Dipl. Ing. Ursula Fuss



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreier Umbau einer Wohnung in Frankfurt am Main

Das Badezimmer

Architekten : c.f. Architekten, BDA, Dipl. Ing. Ursula Fuss



Der kurze Weg zum Glück

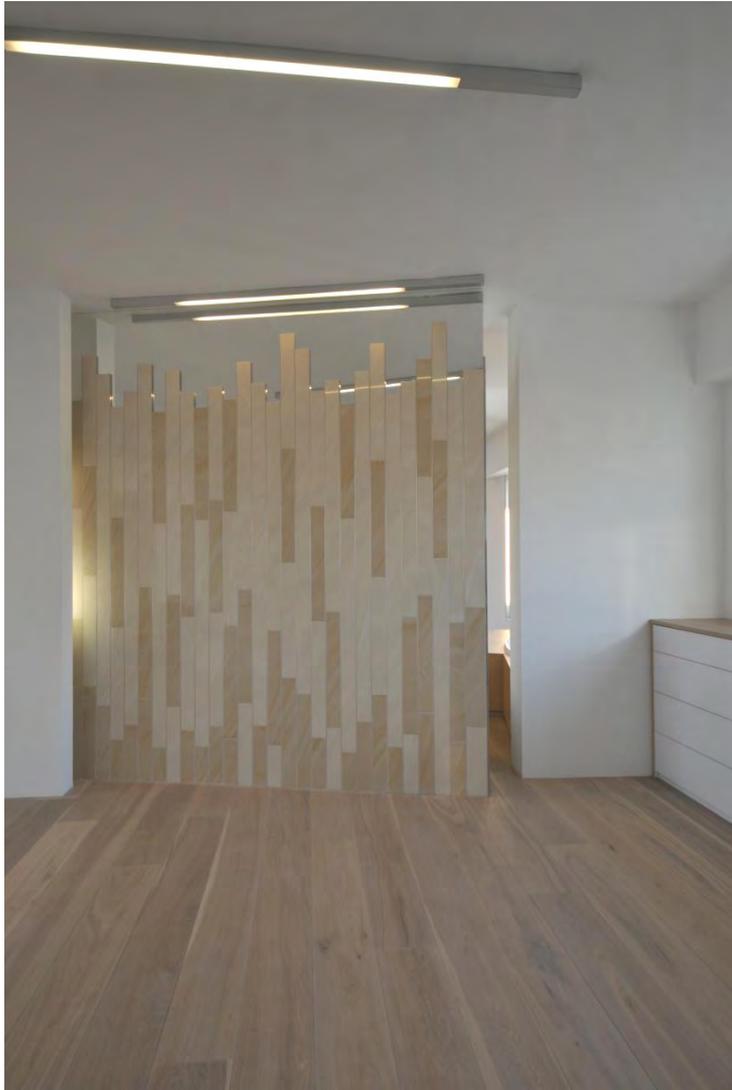
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreier Umbau einer Wohnung in Frankfurt am Main

Das Badezimmer

Architekten : c.f. Architekten, BDA, Dipl. Ing. Ursula Fuss



Der kurze Weg zum Glück

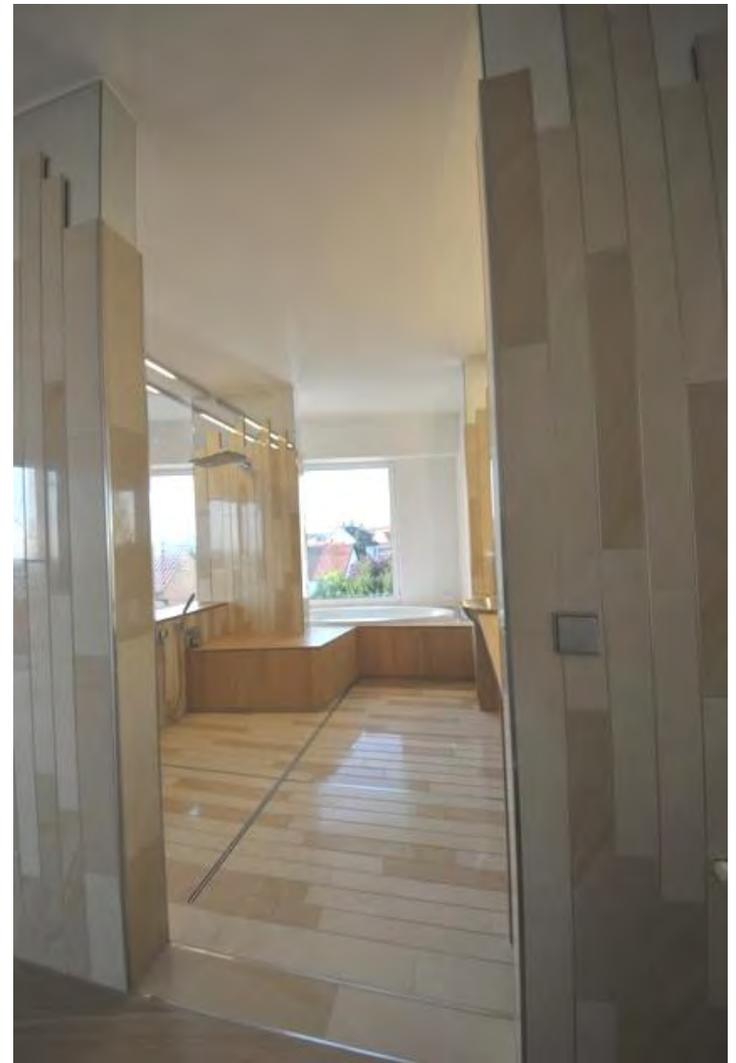
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreier Umbau einer Wohnung in Frankfurt am Main

Architekten : c.f. Architekten, BDA, Dipl. Ing. Ursula Fuss

Das Badezimmer



Der kurze Weg zum Glück

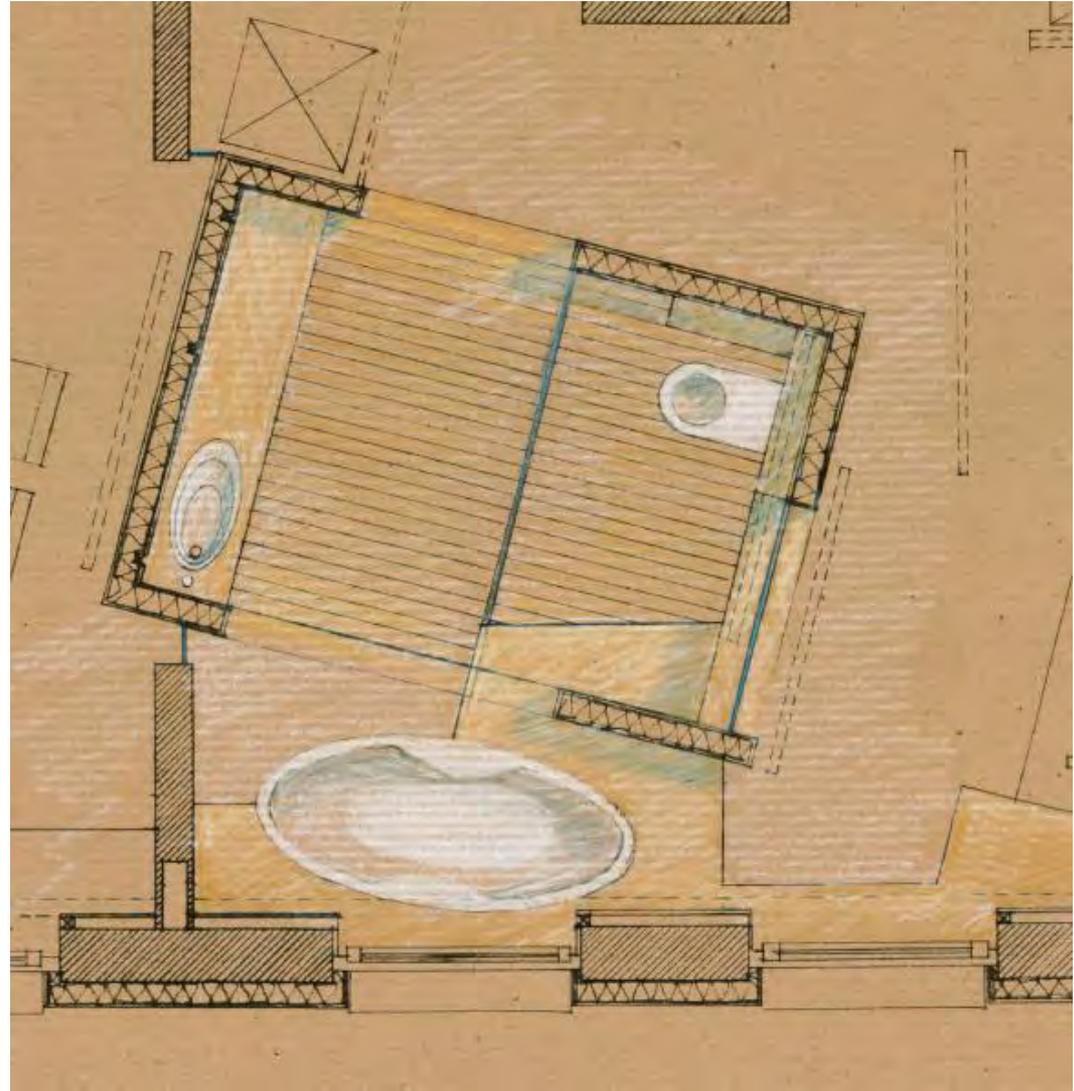
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreier Umbau einer Wohnung in Frankfurt am Main

Das Badezimmer

Architekten : c.f. Architekten, BDA, Dipl. Ing. Ursula Fuss



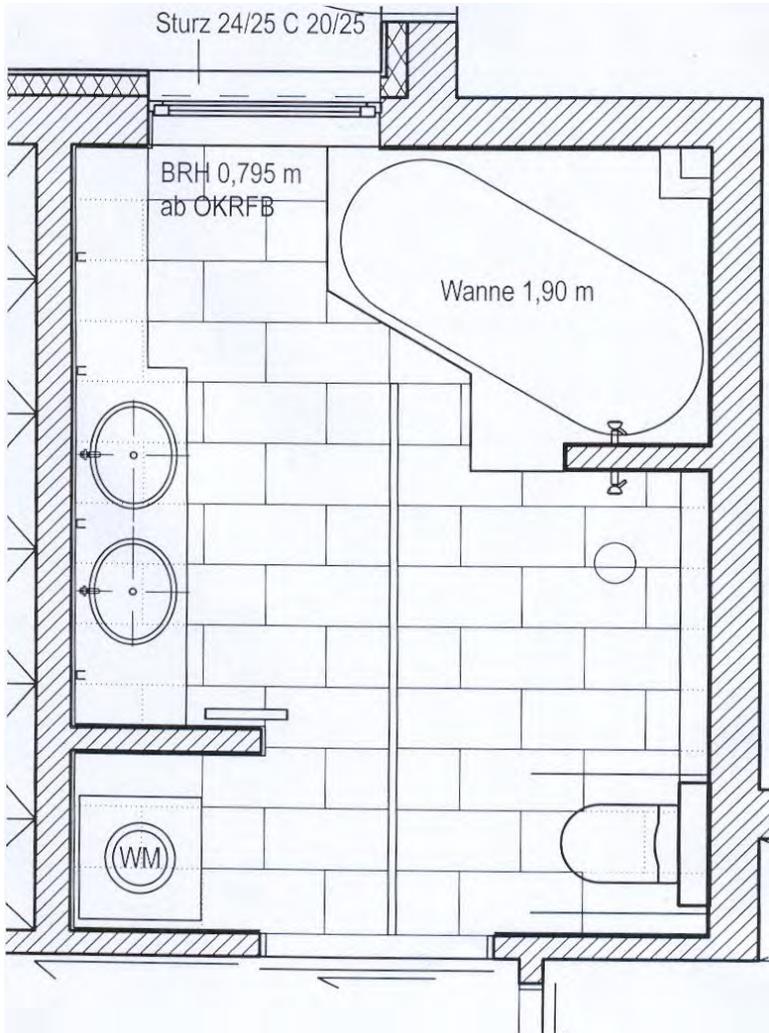
Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Das Badezimmer

Architekten : c.f. Architekten, BDA, Dipl. Ing. Ursula Fuss



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreier Umbau einer Wohnung in Frankfurt am Main

Architekten : c.f. Architekten, BDA, Dipl. Ing. Ursula Fuss

Das Badezimmer



Der kurze Weg zum Glück

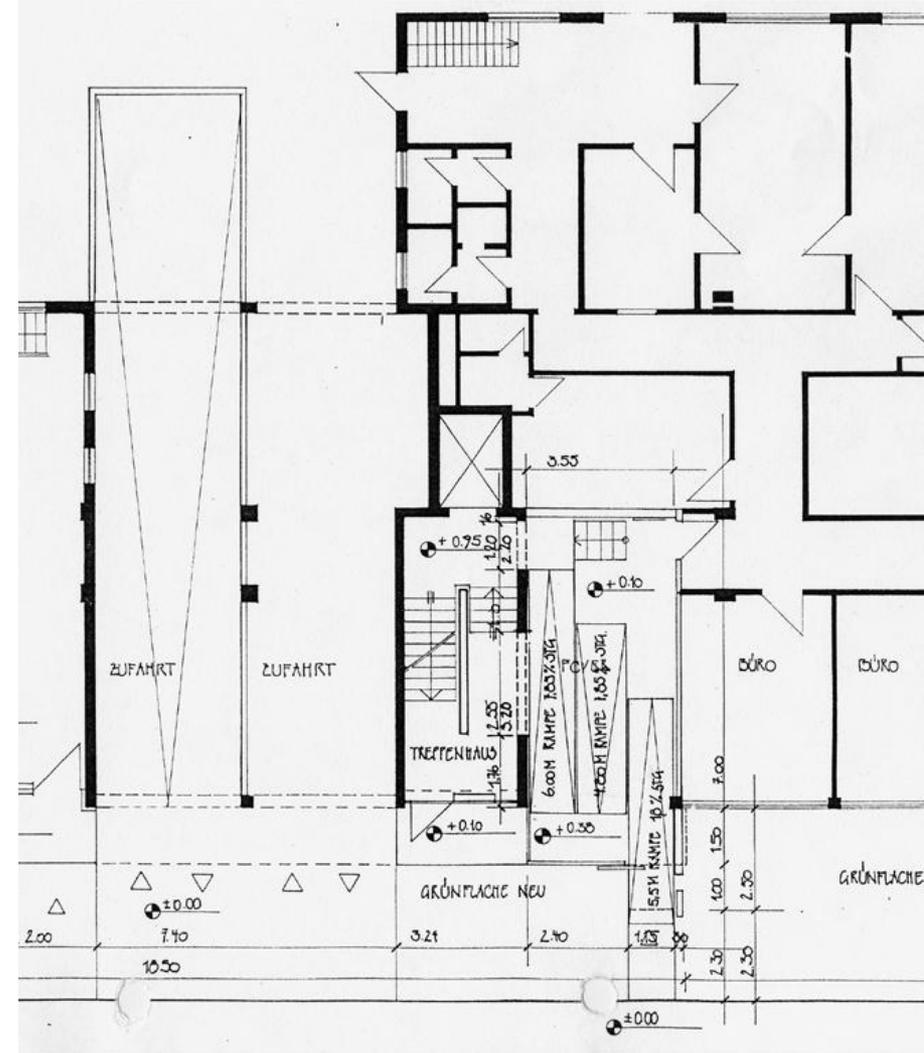
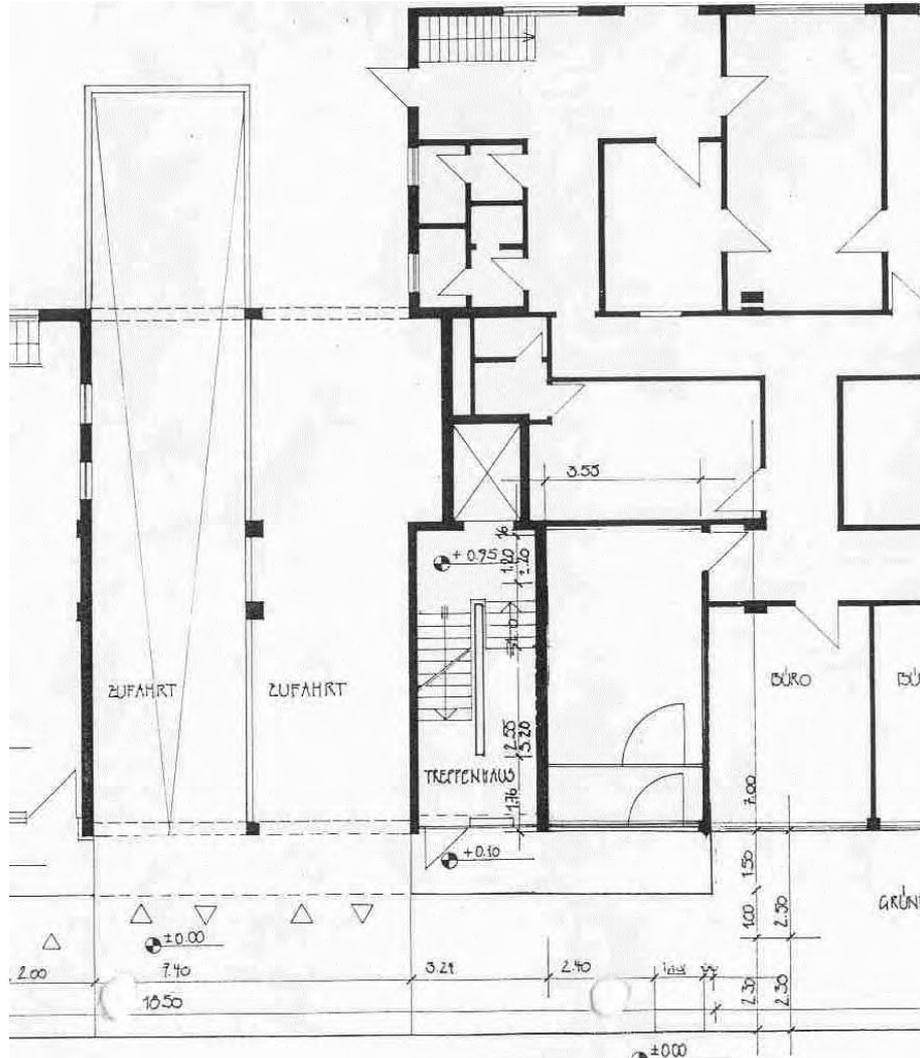
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Foyergestaltung

c.f. Architekten Frankfurt am Main

Bettinastrasse, FFM



Der kurze Weg zum Glück

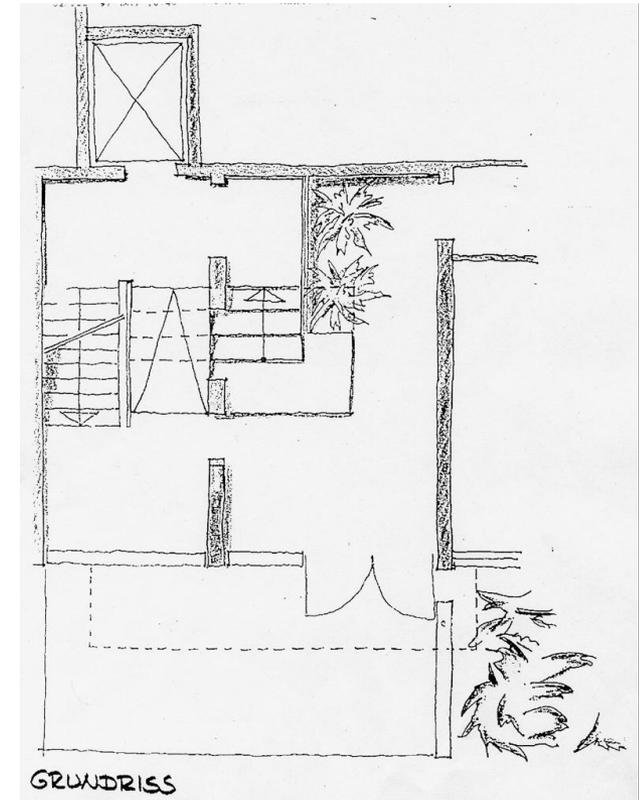
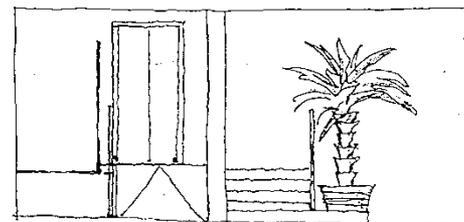
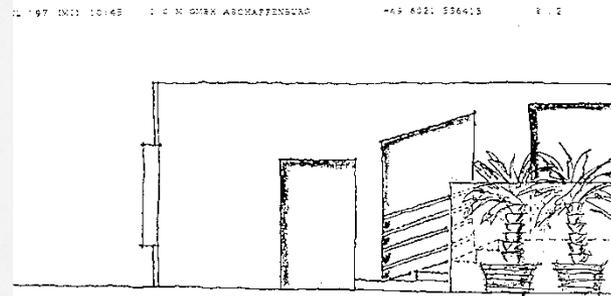
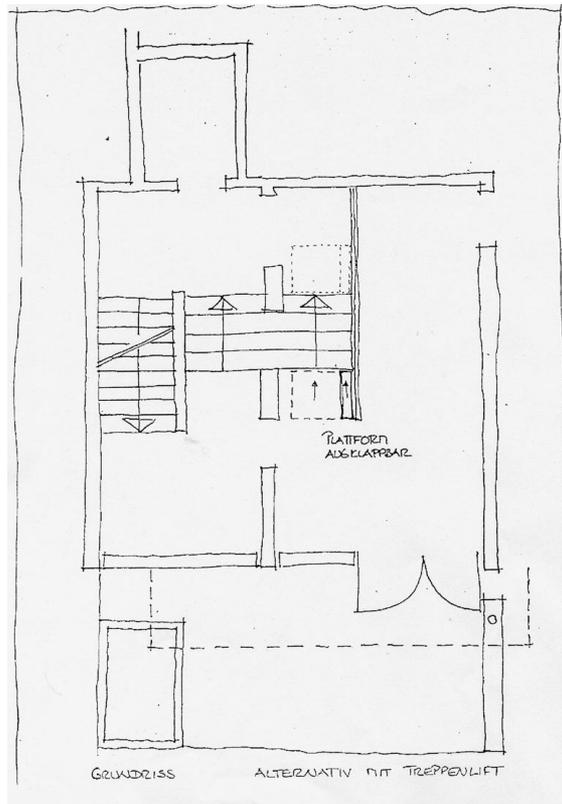
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Foyergestaltung

Bettinastrasse, FFM

c.f. Architekten Frankfurt am Main



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Foyergestaltung

c.f. Architekten Frankfurt am Main

Bettinastrasse, FFM



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Foyergestaltung

c.f. Architekten Frankfurt am Main

Bettinastrasse, FFM



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Beispiele für den Neubau

Architekten : Reichert, Pranschke, Maluche

Erweiterung Umbau der Ernst-Barlach Schule in München



Rampenfieber

Stau am Mittleren Ring. Der Blick Aus dem Auto fällt auf eine hell erleuchtete Glasfassade, im Inneren eine Rampen-Anlage, die sich über fünf Geschosse

nach oben windet. Darauf bewegt sich etwas. Kleine Fahrzeuge flitzen in rasanter Zickzackbewegung nach unten, überholen einander in kühnen Manövern, bremsen erst unten abrupt ab: eine Rollstuhlrallye? Auch so kann sich ein Behindertenzentrum nach außen präsentieren.

Der kurze Weg zum Glück

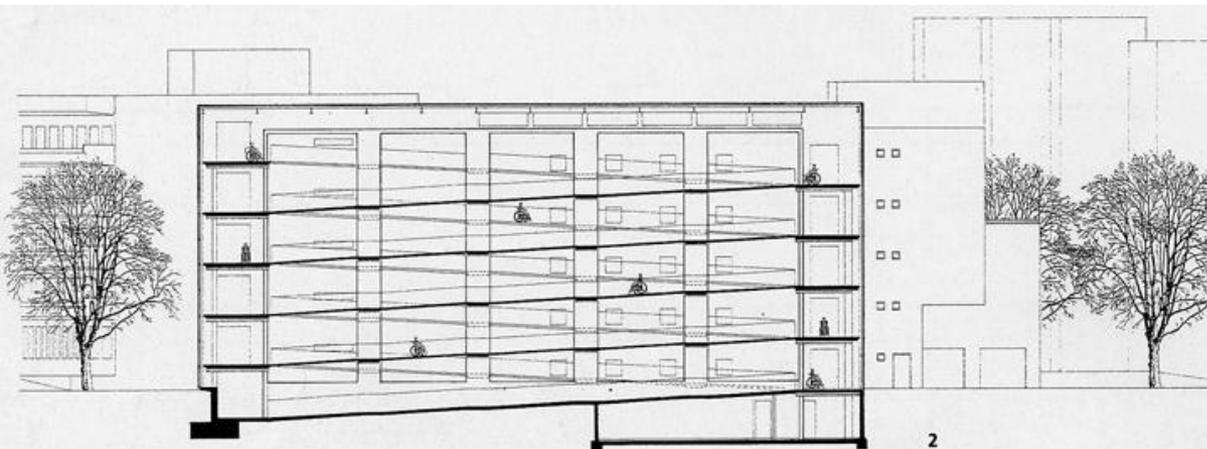
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Beispiele für den Neubau

Architekten : Reichert, Pranschke, Maluche

Erweiterung Umbau der Ernst-Barlach Schule in München



Der kurze Weg zum Glück

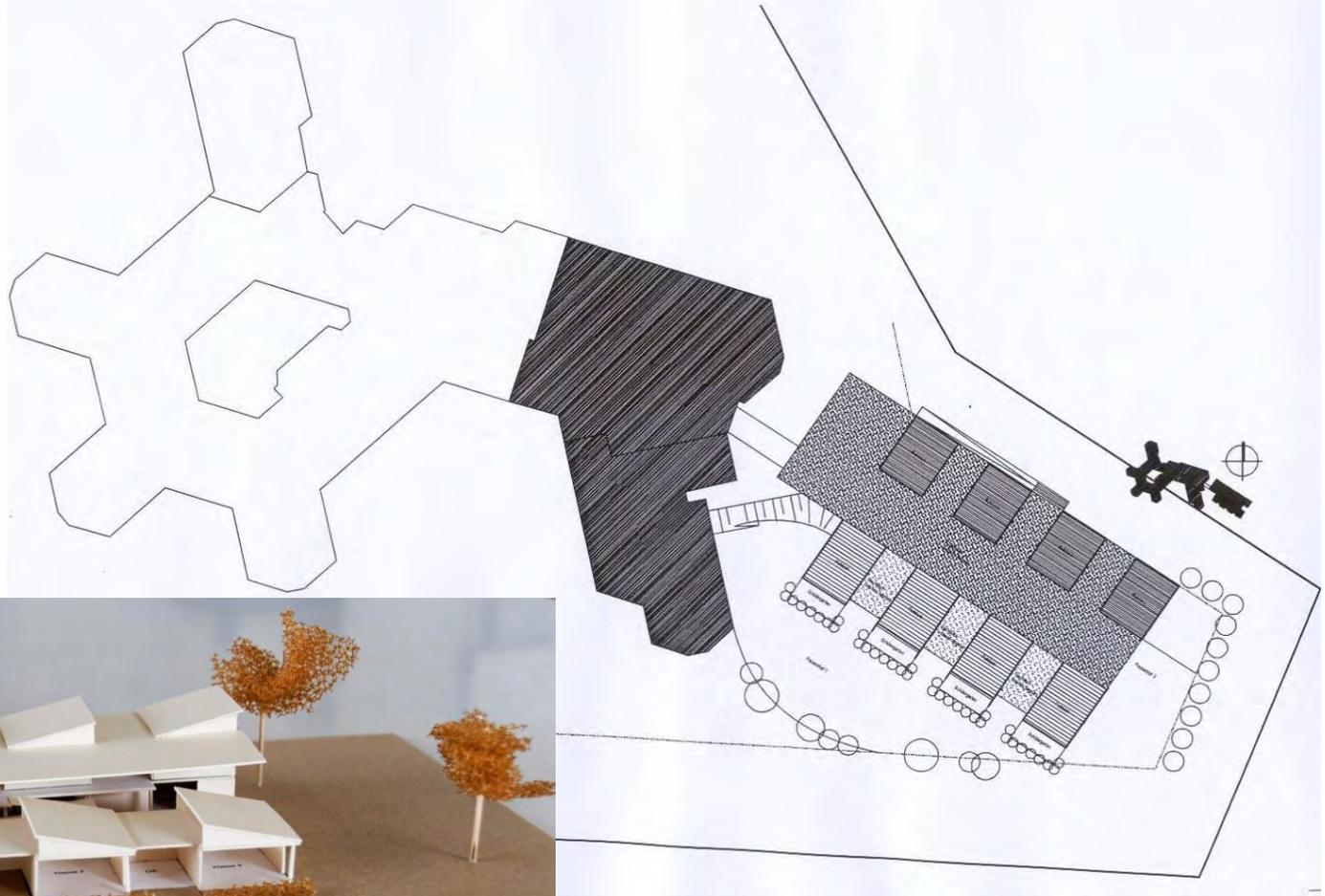
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Beispiele für den Neu und Anbau

c.f. Architekten Frankfurt am Main

Erweiterung Fröbelschule, PB, Wetzlar



Der kurze Weg zum Glück

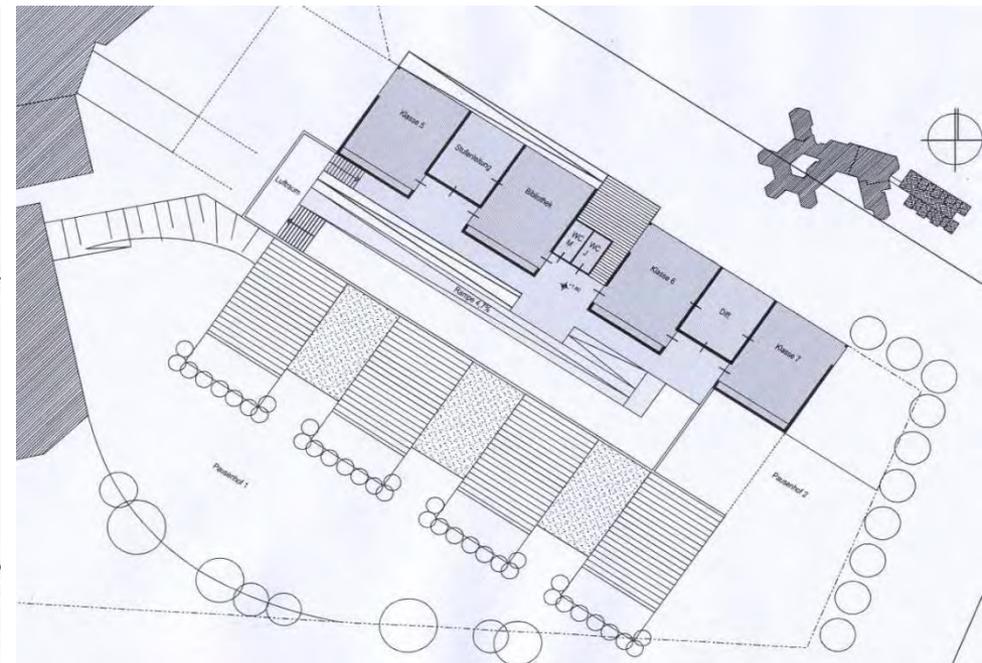
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Beispiele für den Neu und Anbau

c.f. Architekten Frankfurt am Main

Erweiterung Fröbelschule, PB, Wetzlar



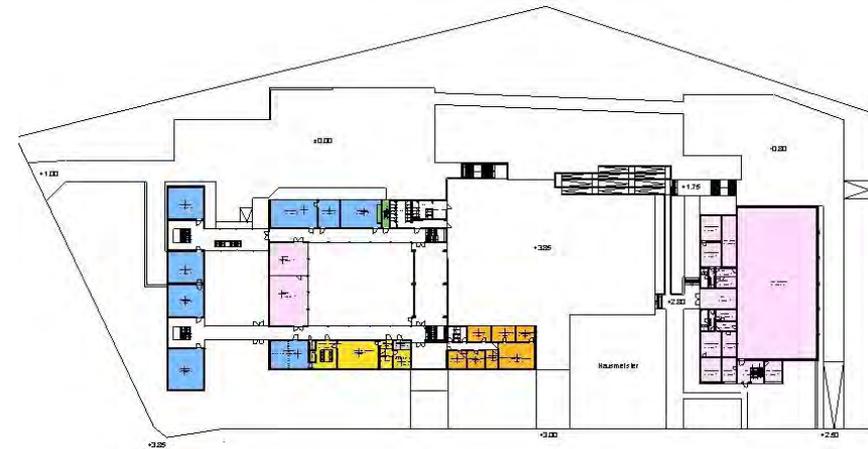
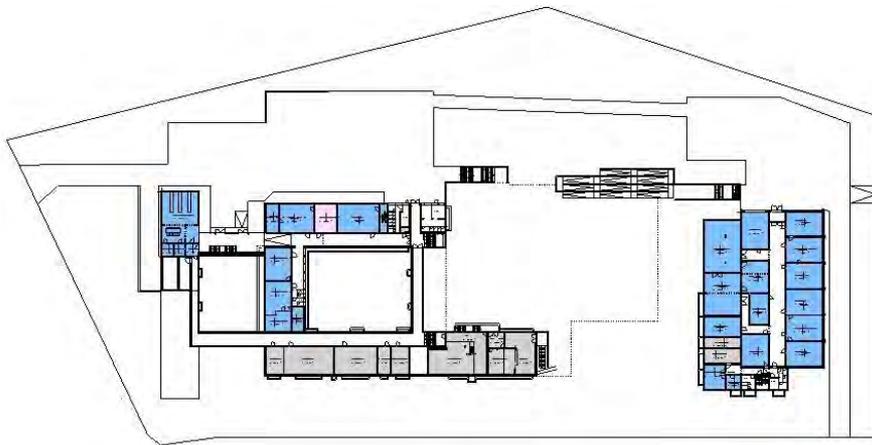
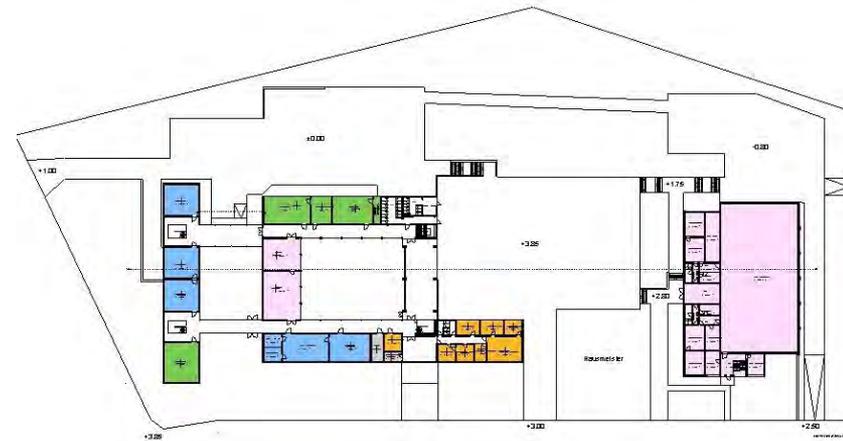
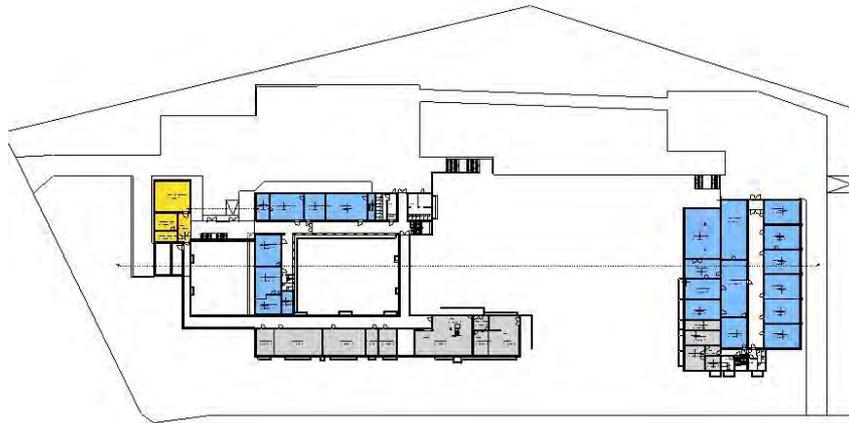
Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Sanierung Erich Girolstein Schule und Philipp Schubert Schule

Barrierefreiheit durch Umstrukturierung



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreiheit und Denkmalschutz

c.f. Architekten Frankfurt am Main

Christuskirche Mainz



Der kurze Weg zum Glück

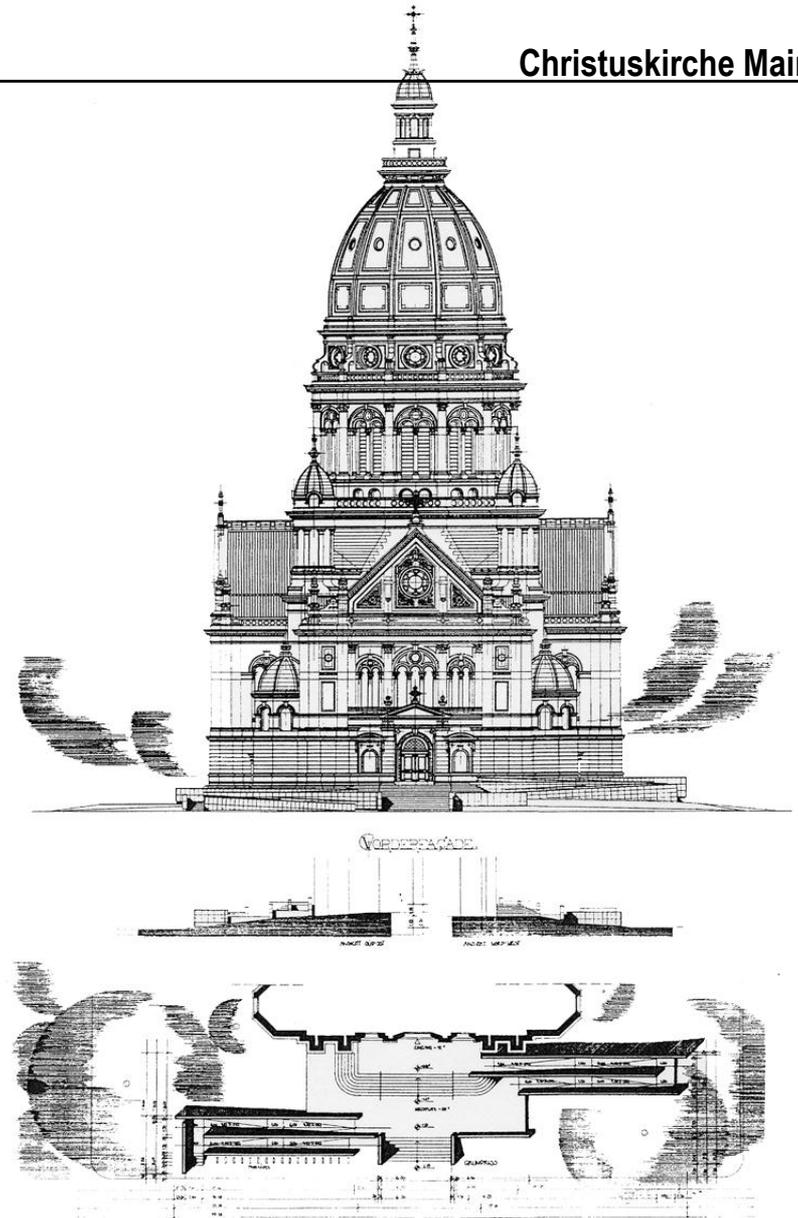
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreiheit und Denkmalschutz

c.f. Architekten Frankfurt am Main

Christuskirche Mainz



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreiheit und Denkmalschutz

c.f. Architekten Frankfurt am Main

Christuskirche Mainz



Der kurze Weg zum Glück

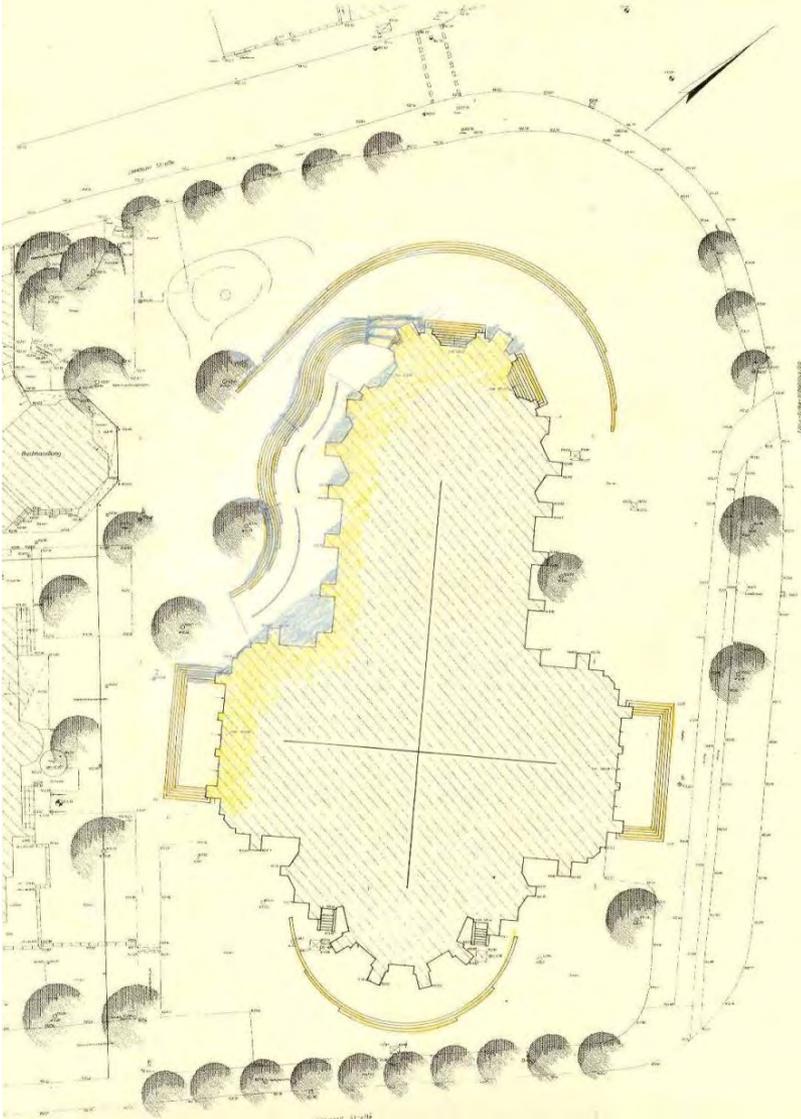
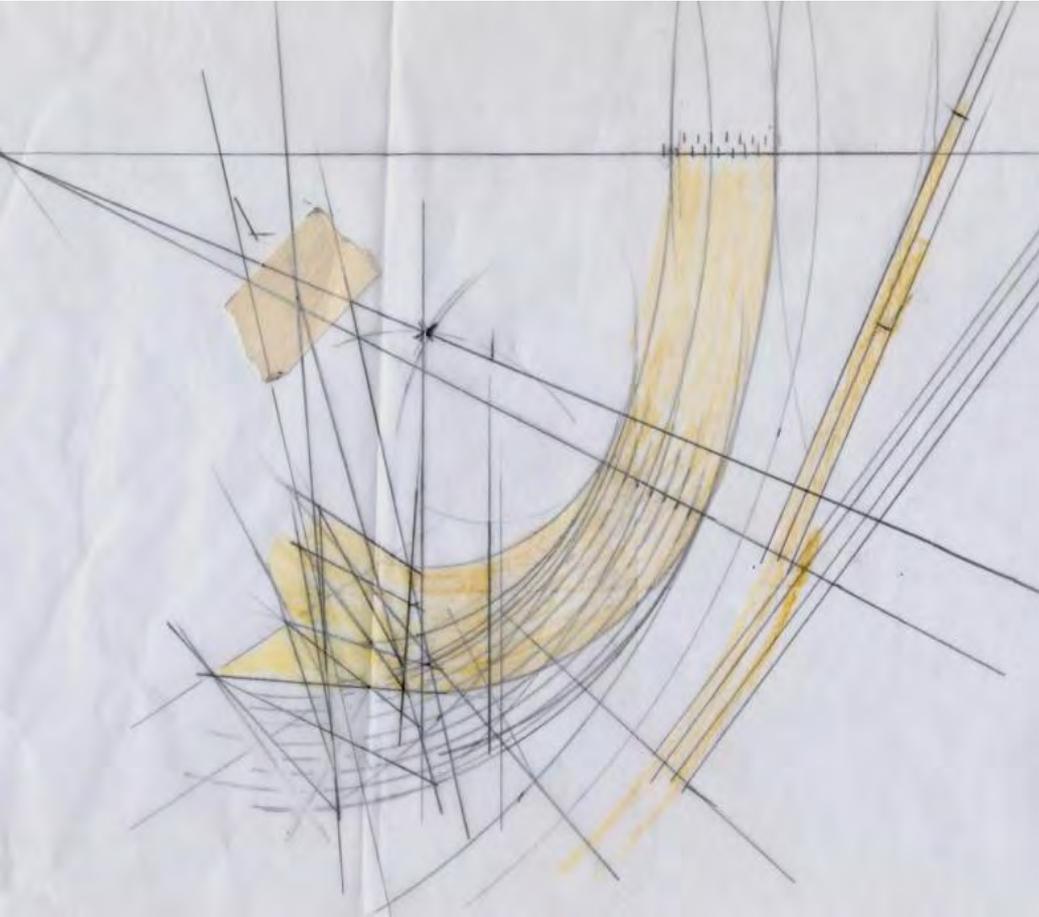
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreiheit und Denkmalschutz

c.f. Architekten Frankfurt am Main

Gedächtniskirche Speyer



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreiheit und Denkmalschutz

c.f. Architekten Frankfurt am Main

Gedächtniskirche Speyer



Der kurze Weg zum Glück

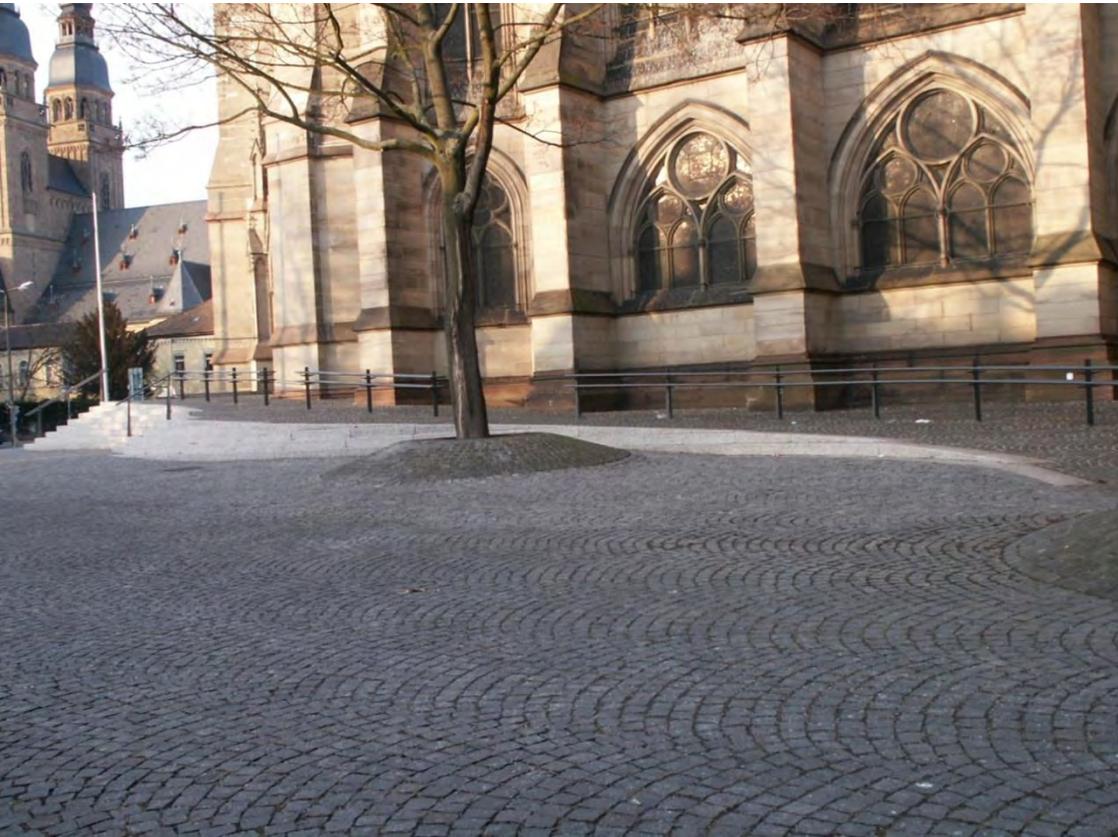
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreiheit und Denkmalschutz

c.f. Architekten Frankfurt am Main

Gedächtniskirche Speyer



Der kurze Weg zum Glück

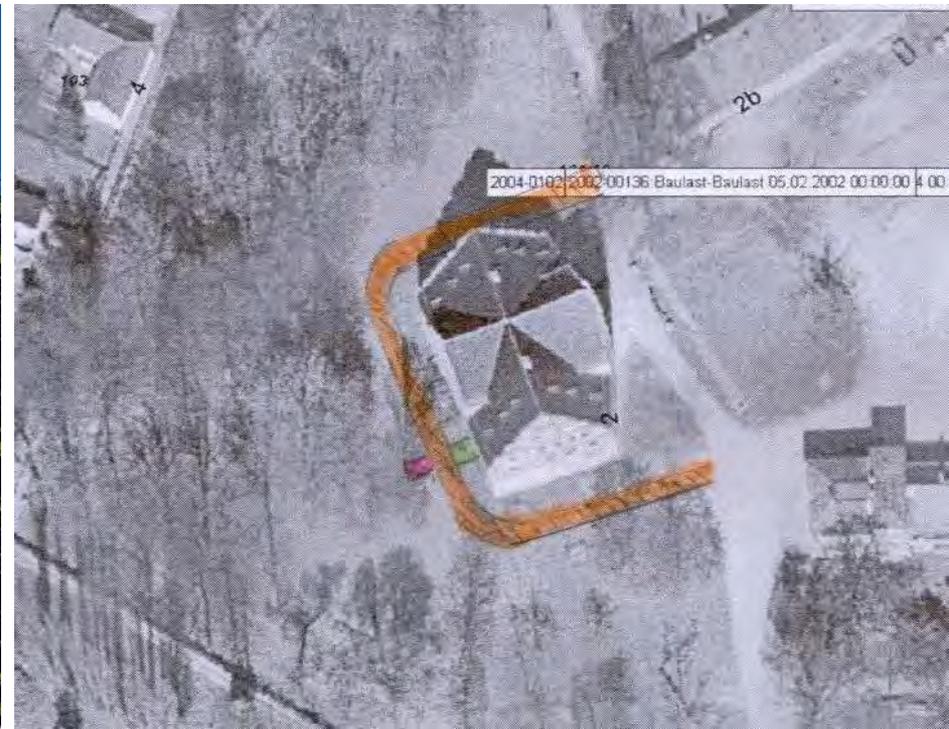
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreiheit und Denkmalschutz

c.f. Architekten Frankfurt am Main

Renaissanceschloss Ponitz



Der kurze Weg zum Glück

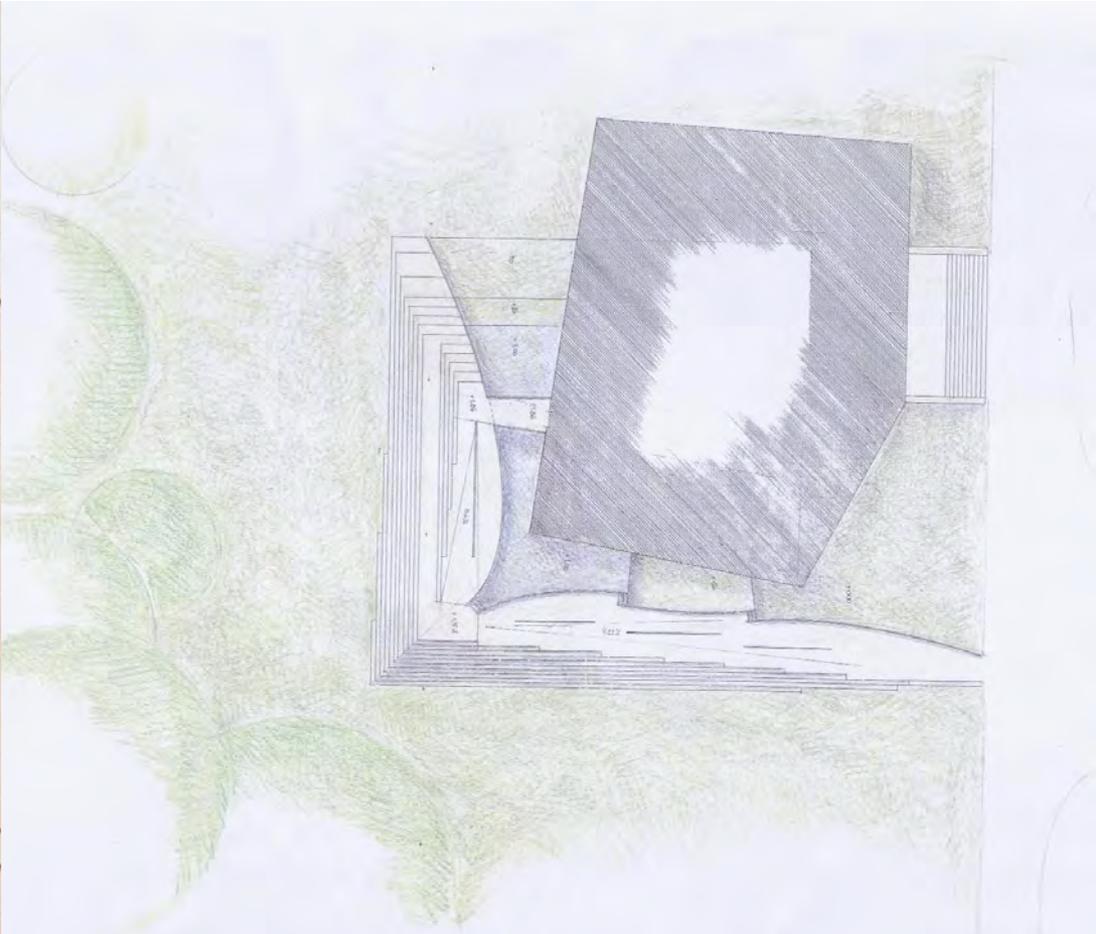
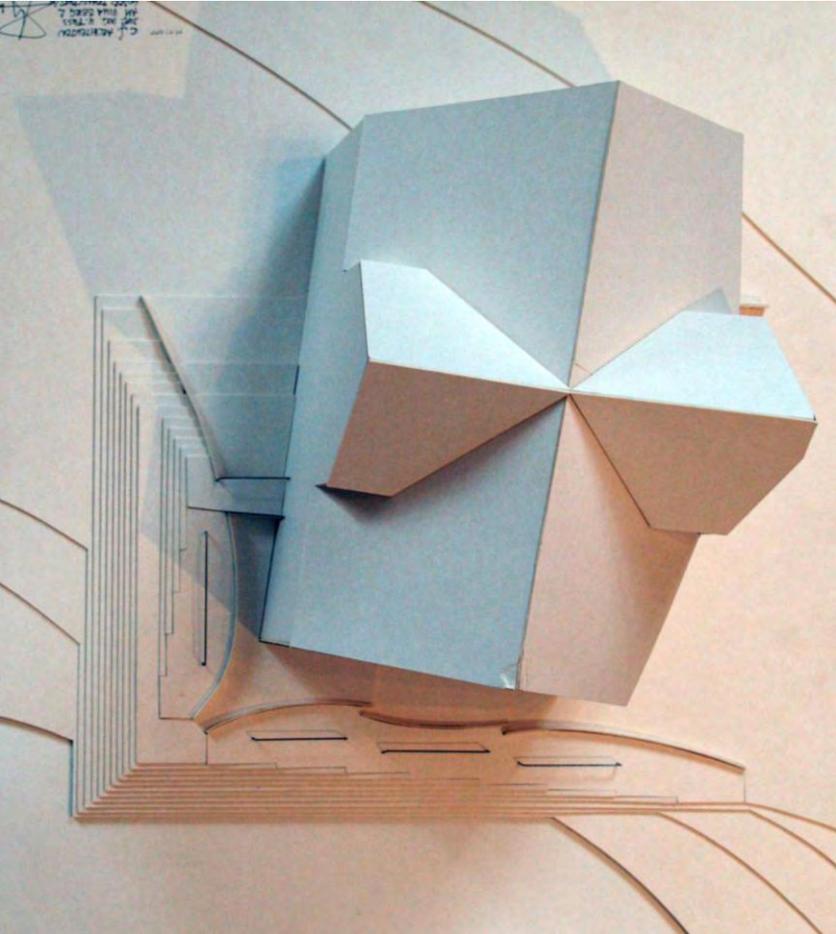
Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreiheit und Denkmalschutz

c.f. Architekten Frankfurt am Main

Renaissanceschloss Ponitz



Wie wollen wir leben

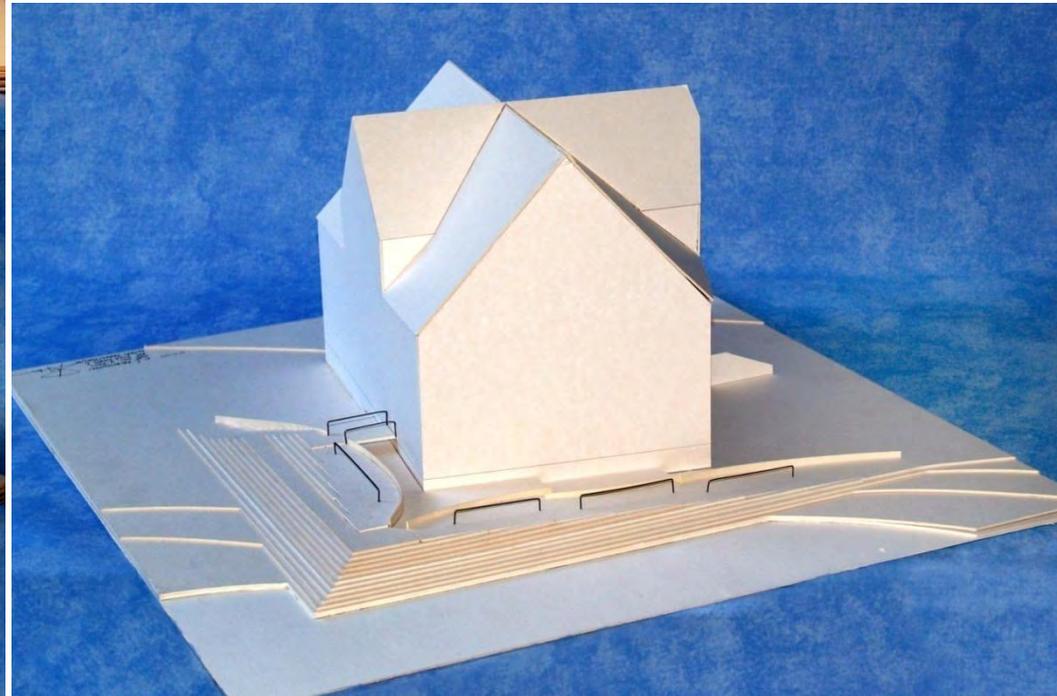
Wi(e)der eine(r) Norm stellt Barrierefreiheit Architektur auf den Kopf ?

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreiheit und Denkmalschutz

c.f. Architekten Frankfurt am Main

Renaissanceschloss Ponitz



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreie Erschließung der Burg Sooneck/ Rhein

Prof. Gernot Schulz, Köln



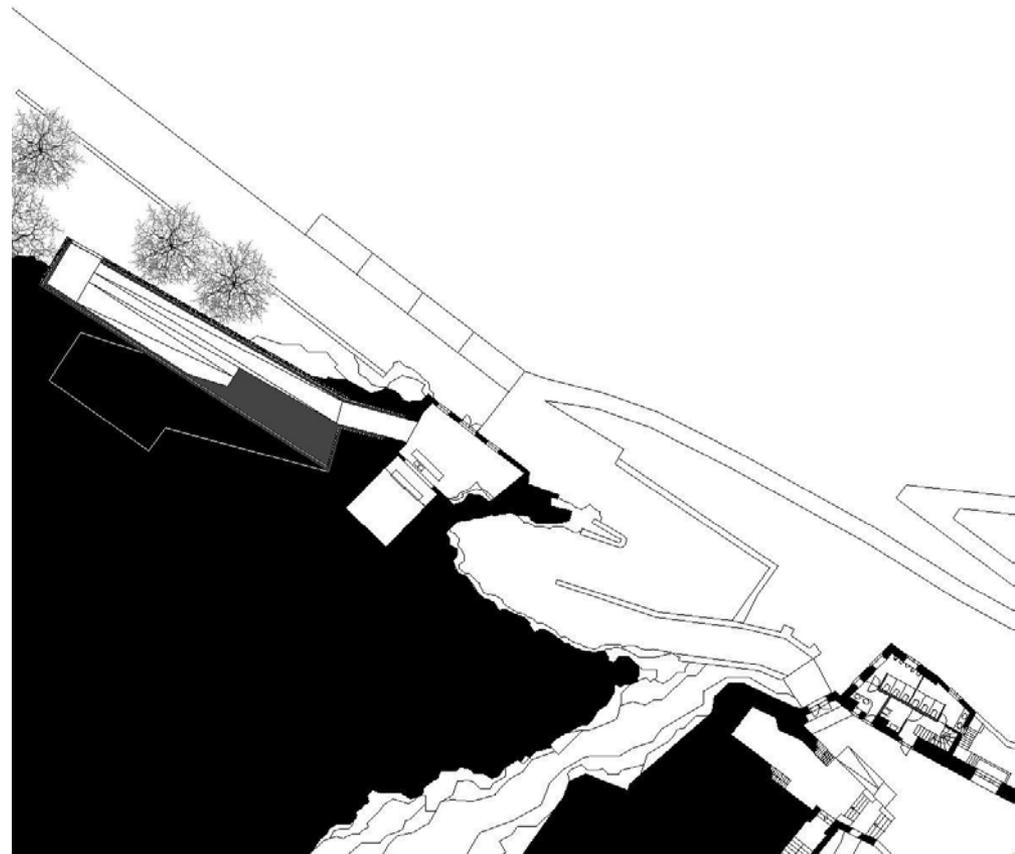
Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreie Erschließung der Burg Sooneck/ Rhein

Prof. Gernot Schulz, Köln



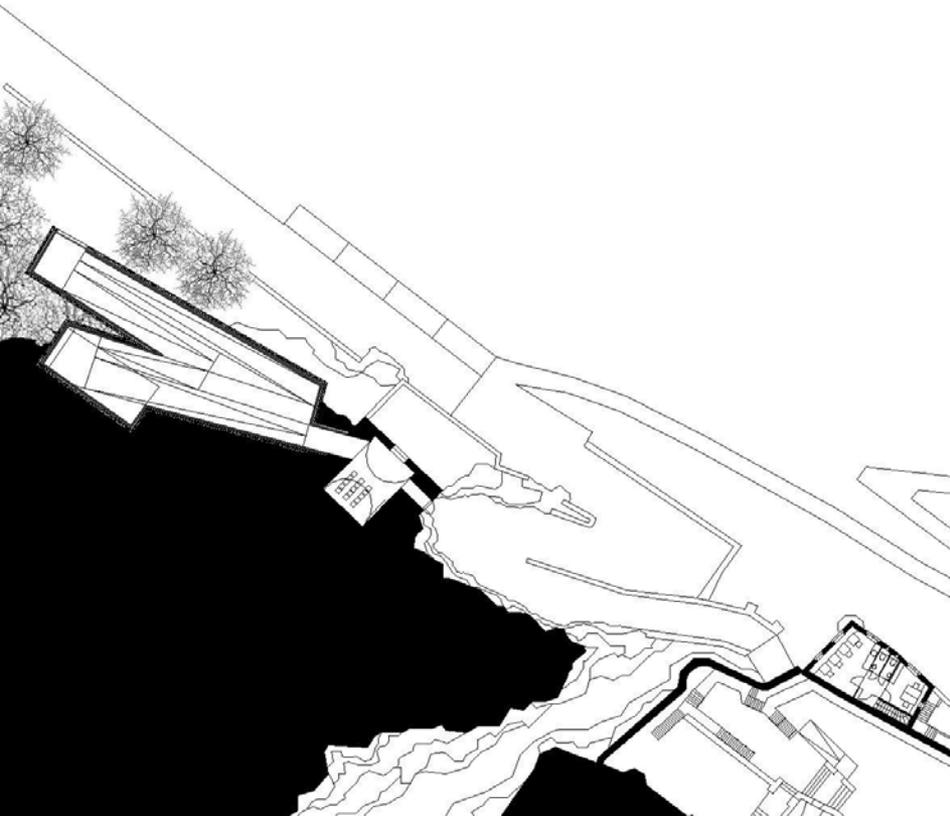
Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreie Erschließung der Burg Sooneck/ Rhein

Prof. Gernot Schulz, Köln



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Barrierefreie Erschließung der Burg Sooneck/ Rhein

Prof. Gernot Schulz, Köln



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Realität

Erschließung einer Gemeindeverwaltung



Der kurze Weg zum Glück

Lebensraum und Aktionshorizont

Ursula Fuss Architektin, BDA

Zukunftsvisionen

Hans Dieter Schaal

Was bestimmt einen barrierefreien Lebensraum?

